

Programm Teaching Competence

Studienjahr 2022/23

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen das Teaching Competence Programm für das Studienjahr 2022/23 vorstellen zu dürfen.

Die hochschuldidaktische Workshopreihe möchte Sie als Universitätslehrende darin unterstützen:

- Ihre Lehrkompetenz weiter zu professionalisieren,
- Ihr Methodenrepertoire in unterschiedlichen Lehrsettings auszubauen und
- sich im Austausch mit anderen Lehrenden, Anregungen zu holen.

Herausforderungen durch Covid-19

Immer noch verlangt die Pandemie Planungen flexibel zu halten und kurzfristig auf Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit zu reagieren. Wir bieten im Studienjahr 2022/23 Online- und Präsenzkurse an, wobei die Präsenzveranstaltungen gegebenenfalls kurzfristig auf digital umgestellt werden können. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Website.

Informationen zum Teaching Competence Programm

Format

Die Teaching Competence Angebote sind Workshops (max. 12 Teilnehmende) zu unterschiedlichen Themenbereichen sowie Coaching und Supervision – im Einzel- oder Kleingruppensetting. Die Angebote finden in Präsenzeinheiten, in digitaler Umsetzung oder in Mischformen statt. Bitte entnehmen Sie die Information zum Format eines konkreten Angebots der Kursbeschreibung.

Referent*innen

Die Workshops werden von universitätsinternen Expert*innen sowie Expert*innen aus dem In- und Ausland durchgeführt. Die Kurzbiographien aller Referent*innen finden Sie jeweils in den Workshopbeschreibungen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Workshops über die Personalentwicklung der Universität Wien an. Sie finden den Link im Anschluss an jede Workshopbeschreibung auf der CTL-Website. Anmeldeschluss ist jeweils zwei Wochen vor dem entsprechenden Kurs. Die Anmeldung für Workshops des Wintersemesters 2022/23 wird voraussichtlich ab Ende Juli 2022 möglich sein, die Anmeldung für die Workshops des Sommersemesters 2023 voraussichtlich ab Mitte Jänner 2023.

Veranstaltungsort im Fall von Präsenzeinheiten (insofern nicht anders angegeben)

Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, 1010 Wien, Universitätsstraße 5, 3. Stock

Programmverantwortung

Dr. Renate Wöhrer, E-Mail: renate.woehrer@univie.ac.at

Weiterführende Angebote am Center for Teaching and Learning

- [Infopool besser lehren](#): Online-Portal mit Anregungen für die universitäre Lehre
- [Maßgeschneiderte Lehrentwicklung](#)
- [Praxiscoaching für Erstlehrende](#)
- [Zertifikatskurs Teaching Competence Plus](#) für erfahrende Universitätslehrende ab der Postdoc-Phase
- Alle weiteren Angebote finden Sie auf der [Website des Center for Teaching and Learning](#).

1. Thematische Workshopübersicht

Universitäres Lehren & Lernen	
Semesterplanung: Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“	S. 33
Supervision und kollegiale Lehrberatung	S. 21
Zeitmanagement für Lehrende	S. 13
Resilienz – Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit in der Hochschullehre	S. 24
Viel Stoff – wenig Zeit: Strukturierung von Lehrstoff mit Prinzipien der didaktischen Reduktion	S. 26
Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	S. 8
Urheberrecht für digitale Lehre	S. 40
When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments [EN]	S. 28
Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung	S. 44
Wie lernen wir? Lerntheorien und (hochschul-)didaktische Ansätze	S. 25
Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität	S. 27
Forschungsorientiertes Studium – forschungsorientierte Lehre	S. 42
Studienrecht und Prüfungswesen	S. 49
Lehren & Betreuen	
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop	S. 11
Vorlesungsrhetorik	S. 13
Außeruniversitäre Lernorte: Exkursionen kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren	S. 41
Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation [EN]	S. 46
Lernjournale und Lernportfolios	S. 7
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 47
Lernförderliche Unterlagen erstellen	S. 46
Nachhaltiges Feedback an Studierende	S. 17
Referate gezielt einsetzen und ihr Gelingen unterstützen	S. 49
Was lernen meine Studierenden eigentlich? Lehren mit Classroom-Assessment-Techniques (CATs)	S. 45
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten	S. 10
Die Arbeit am Text beginnt nicht mit dem ersten Satz: Schreiben vor dem Schreiben unterstützen	S. 43
Introduction to Active Learning [EN]	S. 12
Prüfen & Beurteilen	
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	S. 39
Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Leistungsüberprüfungen didaktisch ausrichten	S. 31
Schriftliche Prüfungen mit offenen Antwortformaten: Ein herausforderndes Prüfungsformat für Lehrende und Studierende	S. 30
Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen: Erwartungen explizieren, didaktische Methoden kennenlernen und Arbeiten beurteilen	S. 32

Digitale Lehre

Lehren mit Moodle: Grundlegende Nutzung der Lernplattform	S. 15
Lehren mit Moodle: Kollaboratives Arbeiten & Lernprozessbegleitung	S. 29
Herausforderungen in der hybriden Lehre erfolgreich meistern	S. 19
Verbindungen und Beziehungen in der (Online-)Lehre aufbauen	S. 6
Synergien von Open Science und Open Education nutzen: Das Potenzial von freien Bildungsressourcen	S. 16
Digital Game Based Learning	S. 40
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	S. 47
Producing Educational Videos – Quick & Easy [EN]	S. 37
Videoeinsatz in der Lehre: Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?	S. 38
Präsenz und Online integrieren: Blended Learning für Ihre Lehre	S. 18
(Audio-)Podcasts in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten	S. 35

Diversität & soziale Kompetenzen

Vorlesungsrhetorik	S. 13
Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität	S. 22
Rassismuskritisch lehren & lernen	S. 36
Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen	S. 33
Souverän kommunizieren und intervenieren: Umgang mit herausfordernden Situationen in der Lehre	S. 34
Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung	S. 23
Die eigene Lehre inklusiver und diversitätssensibler gestalten	S. 9

LV-Typen & Disziplinen

Außeruniversitäre Lernorte: Exkursionen kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren	S. 41
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten	S. 10
Six Ways to Decode a Discipline: Wie kann ich mein wissenschaftliches Denken & Handeln Studierenden begreifbar machen?	S. 24
Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten	S. 14

2. Chronologische Workshopübersicht

	Nr.	Kurztitel	Termin	Workload	Seite
	1	Blended Learning für Ihre Lehre	Teil 1: Mi., 21.09.2022, 09:00-13:00h Teil 2: Mi., 28.09.2022, 09:00-13:00h	12h	S. 18
	2	Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten	Teil 1: Do., 22.09.2022, 09:00-13:00h Teil 2: Do., 06.10.2022, 09:00-13:00h	8h	S. 11
	3	Moodle: Grundlegende Nutzung	Mo., 26.09.2022, 13:00-17:00h	4h	S. 15
	4	Semesterplanung	Di., 27.09.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 33
	5	Moodle: Kollaboratives Arbeiten & Lernprozessbegleitung	Mo., 10.10.2022, 13:00-17:00h	4h	S. 29
	6	Herausforderungen in der hybriden Lehre erfolgreich meistern	Mo., 17.10.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 19
	7	Verbindungen und Beziehungen in der (Online-)Lehre aufbauen	Teil 1: Di., 18.10.2022, 16:00-17:00h Teil 2: Di., 08.11.2022, 16:00-17:00h	7h	S. 6
	8	Digital Game Based Learning	Mi., 19.10.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 40
	9	Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende	Teil 1: Mi., 19.10.2022, 13:00-16:00h Teil 2: Mi., 23.11.2022, 13:00-16:00h Teil 3: Mi., 14.12.2022, 13:00-16:00h Teil 4: Mi., 18.01.2023, 13:00-16:00h	12h	S. 21
	10	Vorlesungsrhetorik	Do., 20.10.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 13
	11	Zeitmanagement für Lehrende	Fr., 21.10.2022, 09:00-12:30h	7h	S. 13
	12	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Do., 03.11.2022, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 39
	13	Außeruniversitäre Lernorte	Fr., 04.11.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 41
	14	Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation [EN]	Part 1: Mo., 07.11.2022, 09:00-13:00h Part 2: Mo., 21.11.2022, 09:00-13:00h	9h	S. 46
	15	Synergien von Open Science und Open Education nutzen	Mi., 09.11.2022, 09:00-13:00h	4h 30min	S. 16
	16	Lampenfieber ade!	Do., 10.11.2022, 14:00-17:00h	7h	S. 22
	17	Rassismuskritisch lehren & lernen	Fr., 11.11.2022, 09:30-16:00h	6h	S. 36
	18	Beurteilen in pi Lehrveranstaltungen	Do., 17.11.2022, 09:00-13:00h	3h 30min	S. 31
	19	Resilienz – Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit in der Hochschullehre	Teil 1: Di., 22.11.2022, 09:00-12:30h Teil 2: Di., 29.11.2022, 09:00-12:30h	8h 30min	S. 24
	20	Lernjournale und Lernportfolios	Fr., 25.11.2022, 10:00-17:00h	7h	S. 7
	21	Differenzierung – aber wie?	Mo., 28.11.2022, 13:30-17:30h	4h	S. 33
	22	Viel Stoff – wenig Zeit	Do., 01.12.2022, 09:00-12:30h	3h 30min	S. 26
	23	Souverän kommunizieren und intervenieren	Di., 13.12.2022, 09:00-17:00h	7h	S. 34
	24	Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen	Di., 10.01.2023, 09:00-15:00h	6h 30min	S. 32
	25	Producing Educational Videos [EN]	Part 1: Wed., 11.01.2023, 09:00-14:00h Part 2: Wed., 18.01.2023, 09:00-14:00h	14h	S. 37
	26	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Do., 12.01.2023, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 39
	27	Lehrkonzept & Lehrportfolio	Teil 1: Di., 17.01.2023, 09:15-13:00h Teil 2: Di., 31.01.2023, 09:15-13:00h	9h 30min	S. 8

	28	Urheberrecht für digitale Lehre	Fr., 20.01.2023, 09:00-13:30h	4h	S. 40
	29	Videoeinsatz in der Lehre	Mo., 23.01.2023, 13:00-16:30h	4h 30min	S. 38
	30	Schriftl. Prüfungen mit off. Antwortformaten	Do., 26.01.2023, 09:00-13:00h	4h 30min	S. 30
	31	Flip the Class	Mi., 01.02.2023, 09:00-13:00h	4h 30min	S. 47
	32	When to Teach What? [EN]	Mo., 13.02.2023, 09:00-13:00h	4h	S. 28
	33	Blended Learning für Ihre Lehre	Teil 1: Mi., 15.02.2023, 09:00-13:00h Teil 2: Mi., 22.02.2023, 09:00-13:00h	12h	S. 18
	34	Die erste Einheit	Do., 16.02.2023, 09:00-17:00h	7h	S. 44
	35	Moodle: Grundlegende Nutzung	Do., 23.02.2023, 13:00-17:00h	4h	S. 15
	36	Lernförderliche Unterlagen erstellen	Mi., 01.03.2023 bis Fr., 30.06.2023	6h	S. 46
	37	Stimmstark & Stimmfit	Do., 02.03.2023, 09:00-13:00h	7h	S. 23
	38	Moodle: Kollaboratives Arbeiten & Lernprozessbegleitung	Mo., 06.03.2023, 13:00-17:00h	4h	S. 29
	39	Nachhaltiges Feedback an Studierende	Teil 1: Mi., 15.03.2023, 14:00-15:30h Teil 2: Mi., 29.03.2023, 14:00-15:30h	7h	S. 17
	40	Beurteilen in pi Lehrveranstaltungen	Do., 16.03.2023, 09:00-13:00h	3h 30min	S. 31
	41	Schriftl. Prüfungen mit off. Antwortformaten	Fr., 17.03.2023, 09:00-13:00h	4h 30min	S. 30
	42	Wie lernen wir?	Mo., 20.03.2023, 09:00-17:00h	7h	S. 25
	43	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Di., 21.03.2023, 09:00-13:00h	4h 45min	S. 39
	44	Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende	Teil 1: Mi., 22.03.2023, 13:00-16:00h Teil 2: Mi., 26.04.2023, 13:00-16:00h Teil 3: Mi., 24.05.2023, 13:00-16:00h Teil 4: Mi., 21.06.2023, 13:00-16:00h	12h	S. 21
	45	Referate gezielt einsetzen	Teil 1: Do., 23.03.2023, 09:00-13:00h Teil 2: Do., 30.03.2023, 09:00-13:00h	10h	S. 49
	46	Flip the Class	Do., 20.04.2023, 13:00-17:00h	4h 30min	S. 47
	47	Was lernen meine Studierenden eigentlich?	Teil 1: Fr., 21.04.2023, 09:00-12:30h Teil 2: Fr., 28.04.2023, 09:00-12:30h	7h	S. 45
	48	Transformative Bildungsprozesse anregen	Mo., 24.04.2023, 09:00-17:00h	7h	S. 27
	49	Synergien von Open Science und Open Education nutzen	Di., 25.04.2023, 09:00-13:00h	4h 30min	S. 16
	50	Lehren mit Textdiskussionen	Teil 1: Mi., 03.05.2023, 09:00-12:30h Teil 2: Mi., 10.05.2023, 09:00-15:30h	10h 30min	S. 10
	51	Six Ways to Decode a Discipline	Do., 04.05.2023, 09:00-17:00h	7h	S. 24
	52	Schreiben vor dem Schreiben unterstützen	Teil 1: Mo., 08.05.2023, 09:00-13:00h Teil 2: Di., 09.05.2023, 09:00-13:00h	8h	S. 43
	53	Forschungsorientiertes Studium – forschungsorientierte Lehre	Do., 11.05.2023, 09:00-17:00h	7h	S. 42
	54	Introduction to Active Learning [EN]	Part 1: Mo., 15.05.2023, 09:00-12:00h Part 2: Mo., 22.05.2023, 09:00-12:00h	7h	S. 12
	55	Die eigene Lehre inklusiver und diversitätssensibler gestalten	Teil 1: Di., 23.05.2023, 09:00-13:00h Teil 2: Di., 06.06.2023, 10:00-12:00h Teil 3: Di., 20.06.2023, 09:00-13:00h	17h	S. 9
	56	Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen	Do., 01.06.2023, 09:00-15:00h	6h 30min	S. 32
	57	Das Lehren und Lernen in Laborpraktika	Fr., 02.06.2023, 10:00-14:00h	4h	S. 14
	58	(Audio-)Podcasts in der Lehre	Mo., 05.06.2023, 09:30-13:00h	3h 30min	S. 35
	59	Studienrecht und Prüfungswesen	Di., 06.06.2023, 09:00-13:00h	4h	S. 49

3. Workshopbeschreibungen

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)



Nina Bach, MA

Nina Bach, MA Bildungswissenschaft, ist seit 2015 Dozentin in der Hochschul- und Bibliotheksdidaktik. Sie interessiert sich besonders für Achtsamkeit und Beziehungen in der (Online-)Lehre, hat eine Ausbildung in personenzentrierter Beratung (GWG), und unterrichtet auch Studierende zu den Themen Lernen, Motivation und Stressbewältigung.



Verbindungen und Beziehungen in der (Online-)Lehre aufbauen

Nina Bach, MA

- **Teil 1:** Di., 18.10.2022, 16:00-17:00h (*Online Kurs*)
- **Teil 2:** Di., 08.11.2022, 16:00-17:00h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

Die Teilnehmenden werden nach Abschluss des Seminars ...

- eine gute Beziehung zu den Studierenden aufbauen, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.
- eine empathische, wertschätzende und authentische Haltung einnehmen und diese in (virtuellen) Präsenztreffen, aber auch in der Gestaltung des Selbststudiums, kommunizieren.
- Methoden und Tools einsetzen, um die Studierenden kennenzulernen und mit ihnen in einem stetigen offenen Austausch zu bleiben.

Eine gute Beziehung zwischen der Lehrperson und den Studierenden, und natürlich auch gute Beziehungen unter den Studierenden, sind die Basis von Lehre, die Spaß macht und nachhaltige Weiterentwicklung fördert. Doch was heißt das eigentlich – eine gute Beziehung? Welche Haltungen und Lehrmethoden fördern Vertrauen, ohne dass professionelle Grenzen überschritten werden? Und wie gelingt das alles ganz konkret innerhalb einer (Online-)Lehrveranstaltung?

In diesem ausschließlich online konzipierten Kurs werden Sie diesen Fragen nachgehen. In einem einführenden virtuellen Präsenztreffen werden Sie gemeinsam mit der Referentin und anderen Dozierenden in das Thema einsteigen. Danach beschäftigen Sie sich selbstständig mit Material zum Thema (Video, Lehrtexte, Aufgaben). Zum Abschluss des Seminars treffen Sie sich wieder mit der Gruppe, um Ihre Erfahrungen und Fragen zu besprechen.

Zielgruppe

Dozierende mit oder ohne Lehrerfahrung

Methoden

- Videos und Texte
- Vortrag
- Brainstorming
- Austausch in Kleingruppen und im Plenum
- Reflexion

Format & Workload

Der Workshop findet online statt (einstündiges Treffen zum Einstieg, 4-5 Stunden Selbststudium, einstündiges Treffen zum Abschluss).

Workload gesamt: 7h



Nadia Blüthmann, MA MHed

Literaturwissenschaftlerin (MA) und Hochschuldidaktikerin (MHed). Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg, zurzeit am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (zuständig für didaktische Beratung) sowie an der Fakultät für Geisteswissenschaften (Lehre im Bereich Schlüsselkompetenzen). Seit 2009 auch freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten Hochschuldidaktik, Digitales Lehren, Rhetorik und Zeitmanagement.



Lernjournale und Lernportfolios

Nadia Blüthmann, MA MHed

■ Fr., 25.11.2022, 10:00-17:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen die Gestaltungsmerkmale von Lernjournalen und Lernportfolios und erfahren, wie Sie diese in Ihren Veranstaltungen einsetzen können.
- Sie erfahren, welche Bewertungskriterien sich für Lernjournale und Portfolios eignen und wie sie sich im Hochschulkontext prüfen lassen.
- Sie entwickeln ein konkretes Einsatzszenario für Ihre Lehrveranstaltung.
- Sie reflektieren die Chancen und Grenzen dieser Lernform.

Lernjournale und Lernportfolios sind in der Hochschuldidaktik ein erprobtes Mittel, um Veranstaltungsinhalte zu rekapitulieren und zu einem vertieften Verständnis des Stoffes zu gelangen. Vor allem aber bieten beide Formen den Lernenden die Möglichkeit, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren und damit kognitive und metakognitive Lernstrategien aufzubauen.

In unserem Workshop werden wir uns die didaktischen Ziele und Gestaltungsmerkmale von Lernjournalen und Lernportfolios ansehen und verschiedene Lernjournal- und Portfolio-Typen kennenlernen. Anhand von konkreten Beispielen werden Sie Einsatzmöglichkeiten für diese beiden Lernformen entdecken und mithilfe von Bewertungsrastern deren Prüfbarkeit im Hochschulkontext reflektieren. Am Ende des Workshops entwerfen Sie ein konkretes didaktisches Szenario für Ihre Veranstaltung und können eine begründete Einschätzung der Chancen und Grenzen dieser Lernformen treffen.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Lernjournale und Portfolios in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen möchten



Methoden

- Inputs der Referentin
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen und im Plenum
- Einzelarbeit zum Einsatz von Lernjournalen und Portfolios in der eigenen Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet ganztägig mit einem methodischen Wechsel von Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 7h



MMag. Dr. Sonja Buchberger

Sonja Buchberger leitet den Bereich Hochschuldidaktische Qualifizierung am Center for Teaching and Learning der Universität Wien. Sie ist die wissenschaftliche Koordinatorin des Zertifikatskurses Teaching Competence Plus und verfügt über nationale und internationale Lehrerfahrung (UK, CH, D). Promotion (Sozialanthropologie, 2013) an der School of Oriental and African Studies (SOAS), Universität London. Davor Studium der Arabistik/Islamwissenschaft & der Internationalen Entwicklung.



Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen

MMag. Dr. Sonja Buchberger

- **Teil 1:** Di., 17.01.2023, 09:15-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Di., 31.01.2023, 09:15-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Erstentwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Workshopteil erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

Zielgruppe

- Wissenschaftler*innen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen.
- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu in der Lehre sind; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung).

Methoden

- Input der Referentin
- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion

Format & Workload

Dieser Workshop ist als Präsenzveranstaltung mit einer individuellen Arbeitsphase zur Erarbeitung eines Textentwurfs (ca. 2h) geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 9h 30min



Die eigene Lehre inklusiver und diversitätssensibler gestalten

Ergänzungsworkshop zum MOOC „Hochschullehre inklusiv & divers“

MMag. Dr. Sonja Buchberger und Dr. Renate Wöhrer

■ **Laufzeit MOOC „Hochschullehre inklusiv & divers“** von 15.05.2023 bis 16.06.2023 (*Online Kurs*)

■ **Teil 1:** Di., 23.05.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

■ **Teil 2:** Di., 06.06.2023, 10:00-12:00h (*Online*)

■ **Teil 3:** Di., 20.06.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie haben Ihre Lehre sowie Ihre Beziehungen zu Studierenden auf Diversitätsaspekte hin reflektiert.
- Sie können Ihre Lehre inklusiver und diversitätssensibler gestalten.
- Sie kennen geeignete Lehr-/Lernmethoden, können sie gezielt auswählen und für Ihren Lehrkontext adaptieren.
- Sie haben sich mit anderen interessierten Lehrenden in der Gruppe ausgetauscht.

In Lehrveranstaltungen treffen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen aufeinander. Diese Vielfalt bewusst zu berücksichtigen ist ein wichtiger Faktor für den Lernerfolg der Studierenden und um Diskriminierungen entgegenzuwirken.

Der Workshop ist als Ergänzung zum Massive Open Online Course (MOOC) „Hochschullehre inklusiv & divers“ konzipiert und nur gemeinsam mit dem MOOC absolvierbar. MOOCs sind offen lizenzierte Online Kurse, die von beliebig vielen Teilnehmenden ohne Zugangsvoraussetzungen (außer dem technischen Equipment für einen Online Kurs) absolviert werden können. Der MOOC „Hochschullehre inklusiv & divers“ läuft von 15.05.2023 bis 16.06.2023 und beinhaltet folgende Themen:

Einführung:

- Studienrelevante Diversität: evidenzbasierte Grundlagen
- Diskriminierung und Bias
- Ungleichheit und Diversität
- Systemische Ebene und strategische Ansätze

Lehre diversitätsbewusst planen:

- Studienzielorientierung und Constructive Alignment
- Differenzierung
- Geeignete Lehr-/Lernmethoden
- Inklusive Arbeitsatmosphäre & Feedbackkultur
- Barrierefreie Lehre und Universal Design for Learning

Flexibel und spontan in der Lehrveranstaltung agieren:

- Flexible Lehrgestaltung
- Classroom Assessment Techniques
- In herausfordernden Situationen diversitätsbewusst agieren
- Diversitätsbezogene & sensible Themen lehren

Reflexion und Weiterarbeit:

- Reflexion der eigenen Eingebundenheit in diversitätsbezogene Dynamiken
- Institutioneller Kontext und Rollenreflexion

In Begleitung dieses Online Kurses, der sich auf die Inhaltsvermittlung konzentriert, bietet der Workshop die Möglichkeiten des kollegialen Austausches, der begleiteten Selbstreflexion und des Feedbacks auf eigene Ideen und Erfahrungen. In der ersten Einheit werden wir uns in Präsenz treffen und die eigene Eingebundenheit in diversitätsrelevante Aspekte, die Zusammensetzung unserer Studierenden und den Kontext der Universität reflektieren. Zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit diversitätsgerechter

Lehrplanung und dem Agieren in Lehrsituationen werden wir uns online über eigene Erfahrungen austauschen. Für die abschließende Präsenzeinheit soll vorbereitend eine Skizze des Transfers des Erarbeiteten in die eigene Lehre erstellt werden, die wir im Workshop gemeinsam besprechen und feedbacken werden.

Zielgruppe

Teilnehmende des MOOC „Hochschullehre inklusiv & divers“, die ihre Auseinandersetzung mit dessen Inhalten vertiefen und sich mit Kolleg*innen austauschen möchten.

Methoden

- Austausch mit anderen Lehrenden
- Reflexionsübungen
- Gemeinsame Diskussion (Plenum und Kleingruppen)

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Begleitung des MOOC „Hochschullehre inklusiv & divers“ statt. Die erste Einheit findet in Präsenz statt und baut auf der einführenden Lektion des MOOC auf. Die zweite Einheit bietet online Austausch zu eigenen Erfahrungen mit den Inhalten der zweiten und dritten Lektion des MOOC. In einer Vorbereitungsaufgabe (Arbeitsaufwand ca. 1h) für die abschließende Präsenzeinheit soll der Transfer in die eigene Lehre erarbeitet werden.

Workload gesamt: 17h

(setzt sich zusammen aus: MOOC: ca. 6h, Workshop ca. 10h, individuelle Eigenarbeit ca. 1h)



Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln & Diskussionen gekonnt leiten

MMag. Dr. Sonja Buchberger und Dagmar Kutzenberger

- **Teil 1:** Mi., 03.05.2023, 09:00-12:30h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Mi., 10.05.2023, 09:00-15:30h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie erweitern Ihr Handlungsrepertoire im Einsatz von Textdiskussionen in der Lehre (Vorbereitung, Einstieg, Moderation) und können Ihre Methodenwahl begründen.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über häufige Herausforderungen ausgetauscht und mögliche Lösungswege (weiter-)entwickelt.

Der Einsatz von Textdiskussionen kann anspruchsvoll für Lehrende sein. Typische Herausforderungen sind mangelnde Textvorbereitung der Studierenden, ungleich verteilte Diskussionsbeteiligung oder emotional geführte Debatten mit wenig Text- oder Theoriebezug.

Dieser Workshop bietet Ihnen die Möglichkeit, sich über diese Fragen auszutauschen und Gestaltungsanregungen zu bekommen. Sie werden darin unterstützt, Diskussionen vielfältiger in Ihrer Lehre einzusetzen, lernförderliche Fragen zu stellen und mit mehr Sicherheit zu moderieren.

Ablauf

In der ersten Präsenzeinheit erfahren Sie, wie Sie Leseaufträge so gestalten, dass der anschließende Diskussionseinstieg möglichst gelingt. Sie lernen unterschiedliche Diskussionsformen kennen, die sich auch abseits der klassischen Plenardiskussion gut für die Auseinandersetzung mit Texten eignen.

Im Zentrum des zweiten Termins steht das praktische Üben der Moderation von Diskussionen im Plenum. Der Reihe nach übernehmen alle Teilnehmenden die Diskussionsmoderation zu einem selbst gewählten Thema. Anschließend reflektieren wir die Diskussion gemeinsam, sodass alle Feedback auf ihre Moderationsleistung erhalten.

Wichtiger Hinweis

Damit ein intensives, praktisches Arbeiten beim zweiten Präsenztermin möglich ist, ist eine individuelle Vorbereitung der Diskussion erforderlich.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referentinnen
- Diskussionen: praktisches Ausprobieren
- Feedback auf die eigene Diskussionsmoderation
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Für diesen Workshop sind zwei Präsenzphasen (insg. 10h) und eine individuelle Diskussionsvorbereitung (ca. 30min) vorgesehen. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der gesamte Kurs online statt.

Workload gesamt: 10h 30min



Klara Dreo, BA BA MA

Klara Dreo ist seit 2019 am CTL beschäftigt. Ihre Schwerpunkte sind: Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Lehr- und Lernentwicklung im Bereich Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten in BA-Studien, insbesondere für Studierende mit anderer Erstsprache als Deutsch. Sie studierte Angewandte Sprachwissenschaft und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in Wien.



Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop

Klara Dreo, BA BA MA

- **Teil 1:** Do., 22.09.2022, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Do., 06.10.2022, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozess, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelor-Arbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben ein erstes Lehrkonzept für Ihr Bachelor-Seminar erarbeitet.

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters zur Bachelor-Arbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen beim Verfassen einer Bachelor-Arbeit. Sie entwickeln ein erstes Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis werden Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und in Gruppen durchdenken. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Lehrkonzept (Betreuungskonzept und Ablaufplan) für Ihr Bachelor-Seminar verlassen.

Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können Teilnehmer*innen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

Zielgruppe

Lehrende, in deren Seminaren Bachelor-Arbeiten geschrieben werden

Methoden

- Vortrag

- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop

Format & Workload

Der Workshop ist in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (je 4h) geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben physische Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 8h

Mag. Eva Erber

Mag. Eva Erber joined the Center for Teaching and Learning in 2022. She currently focuses on facilitating exchanges among instructors from various disciplines in informal und non-formal settings. Before joining the University of Vienna, she taught various Humanities courses at Rutgers University (USA) and worked as a coordinator for the university-wide *Teaching Assistant Project*.



Introduction to Active Learning

Mag. Eva Erber

- **Part 1:** Mo., 15.05.2023, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Mo., 22.05.2023, 09:00-12:00h (*face-to-face class*)



Learning outcomes & Content

After this course participants will be able to ...

- adequately implement active learning strategies in their teaching.
- evaluate the effectiveness of active learning strategies in a specific setting (including possible strengths but also challenges).
- employ active learning activities to assess learning.

In this course, participants will be introduced to the fundamentals of active learning, an instructional approach that focuses on student engagement. Over the last years, research has shown that active participation of students helps them to both gain and retain information. In addition, active learning fosters the development of skill sets, which students then can use to interact with material they encounter in but also outside a classroom.

After a short introduction to relevant concepts and terminology, we will try activities ourselves and reflect upon their use in a classroom setting. Thereafter, through a self-study activity, you will decide on the part of your class you want to redesign employing active learning principles. During our second meeting, we will discuss ways of implementing the strategies you want to use, work on activities in groups, and maybe even try some of them together!

Target group

Academic staff



Methods

- Input by the seminar facilitator
- Group work and reflection
- (Re-)Designing one part of your course (e.g. assignment, activities)

Format & Workload

This course will meet twice for 3h each. In between sessions, you will work on a short activity (app. 1h).

Total Workload: 7h



Dr. Susanne Frölich-Steffen

Freiberufliche Rhetorikberaterin und hochschuldidaktische Referentin. Studium der Politikwissenschaften (LMU München) und Promotion zur Dr. phil. Frühere berufliche Stationen: Personalreferentin einer mittelständischen Unternehmensberatung, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geschwister-Scholl-Institut der LMU.



Vorlesungsrhetorik

Dr. Susanne Frölich-Steffen

■ Do., 20.10.2022, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie können Vorlesungen rhetorisch strukturieren und Inhalte sinnvoll sequenzieren – sowohl in der Semesterplanung als auch auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungseinheit oder des einzelnen Vorlesungsvideos.
- Sie wissen, wie Sie durch Mimik, Gestik und Proxemik Aufmerksamkeit gewinnen.
- Sie können mit Sprache aktivieren.

Ein wichtiger Teil der Vorlesungsvorbereitung ist die rhetorische Umsetzung, die maßgeblich zum Gelingen einer Lehrveranstaltung beiträgt. Deshalb ist das Ziel des Workshops, Techniken zu erlernen, zu erproben und zu verbessern, die es erleichtern, Vorlesungen rhetorisch gut zu konzipieren. Im Zentrum steht dabei die rhetorische Dramaturgie:

- Wie strukturieren Sie den kompletten Vorlesungszyklus, wie die einzelne Präsenzeinheit?
- Wie beginnen Sie und wecken Interesse für Ihr Thema?
- Wie sprechen Sie fesselnd und aktivierend, wie unterstützen Sie Ihre Inhalte körpersprachlich?

Der Workshop gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austausch mit Kolleg*innen, mit Hilfe persönlichen Feedbacks und durch viele kleine Übungen, intensiv am eigenen Vorlesungsstil zu arbeiten. Sie erproben neu erlernte Fähigkeiten anhand eigener Vortragsinhalte. Auf Wunsch können die Vorträge auch mit Videokamera für eine spätere Analyse und Feedback aufgezeichnet werden.

Wichtige Hinweise

Bitte bringen Sie für Übungszwecke Ihre Unterlagen für einen eigenen Vortrag (z.B. aus einer Ihrer Vorlesungen) mit!

Bitte beachten Sie, dass der Fokus dieses Kurses auf rhetorischen Aspekten von Vorlesungsvideos liegt. Für technische oder mediendidaktische Fragen buchen Sie bitte einen der Workshops zu diesen Themen.



Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen (auf Wunsch videogestützt)

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Zeitmanagement für Lehrende

Dr. Susanne Frölich-Steffen

■ Fr., 21.10.2022, 09:00-12:30h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie können Zeitmanagementstrategien im Lehralltag umsetzen.
- Sie lernen Grundideen des Projektmanagements für Ihre Lehrveranstaltungen anzuwenden.
- Sie haben Zeit, sich mit Kolleg*innen zu Zeit- und Selbstmanagement im Spannungsfeld zwischen Lehre, Forschung und Privatleben auszutauschen.

(Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen sind in mehrfacher Hinsicht gefordert, zeiteffizient zu planen. Denn an sie werden meist sehr hohe Anforderungen an ihre Forschungs- und Publikationsleistung gelegt, gleichzeitig sind sie oft in den Lehrbetrieb eingebunden und wollen auch ihr Privatleben mit unter einen Hut bringen. Das führt gerade in spezifischen Karrierephasen zu hohem Druck, der zu Lasten der Forscher*innen geht.

Der geplante Workshop konzentriert sich darauf, wie sich die Lehre mit Hilfe von Projektplanung und Zeitmanagementstrategien leichter, effizienter und auch bewusster planen lässt.

Methoden

- Vortrag der Dozentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen
- Digital begleiteter Lehrtransfer im Anschluss an das Seminar im individuellen Austausch mit der Trainerin

Format & Workload

Der Workshop findet in einem Blended Learning Format statt. Er startet mit einer gemeinsamen Präsenzeinheit vor Ort (3h 30min), um Grundlagen und Strategien des Zeitmanagements kennenzulernen. Für den individuellen Transfer in den eigenen Arbeitsalltag gibt es im Anschluss eine begleitete digitale Phase, wobei der Arbeitsaufwand für Sie als Teilnehmende zwischen 3h und 4h beträgt.

Workload gesamt: 7h



Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß

Seit November 2020 Universitätsprofessorin an der Universität zu Köln, zuvor Universitätsprofessorin und Leiterin des Instituts für Didaktik der Chemie an der Universität Wien. Sie studierte Chemie und Sport für das Lehramt, legte das erste und zweite Staatsexamen ab und war einige Jahre als Lehrerin tätig.



Niklas Prewitz, BA MEd

Seit 2022 Doktorand am Institut für Chemiedidaktik der Universität zu Köln im AK Prof. Dr. Katharina Groß. Zuvor Student der Fächer Biologie und Chemie für das Lehramt an der Universität zu Köln. Seit 2016 Laborassistent verschiedener Praktika der Chemie (OC, AC, PC).



Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten

Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß und Niklas Prewitz, BA MEd

- Fr., 02.06.2023, 10:00-14:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie reflektieren Ihre bisherigen Lehrerfahrungen und spezifischen Herausforderungen in der Laborlehre.
- Sie lernen Möglichkeiten für eine kompetenzorientierte Gestaltung von Laborlehre kennen.
- Sie können Ihre Laborlehre im Hinblick auf deren Lehr-/Lernziele überprüfen und sie fachlich und didaktisch angemessen überarbeiten bzw. weiterentwickeln.

Laborpraktika stellen einen wesentlichen Bestandteil der universitären Lehre in den Naturwissenschaften dar. Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Erfahrungen aus der Laborlehre kriteriengeleitet auseinanderzusetzen. Es werden Überlegungen angestellt, wie ein sicheres und lernförderliches Arbeiten im

Labor angeleitet werden kann. Darauf aufbauend werden gemeinsam Möglichkeiten entwickelt, die eigene Lehre in Laborpraktika entsprechend kompetenzorientiert zu gestalten.

Zielgruppe

Universitätslehrende, insbesondere aus den Naturwissenschaften

Methoden

- Input und Diskussion
- Partner*innen-/Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 4h



Mag. Claudia Hackl

Mitarbeiterin am CTL, Projektmanagement Open Education Austria Advanced. Davor Erfahrung in der universitären Lehre und Hochschuldidaktik durch langjährige Tutorinentätigkeit (Fakultät für Informatik), als Schreibassistentin am CTL und im Rahmen ihrer Diplomarbeit zu hochschuldidaktischen Maßnahmen der Studierendenaktivierung. Lehramtsstudium für Informatik und Informatikmanagement sowie Deutsch (Universität Wien).



Martin Willibald Reichel, Bakk. MSc MA

Mitarbeiter der Stabstelle E-Learning des Zentralen Informatikdienstes, mit langjähriger Erfahrung als Studienassistent, Mitarbeiter des CTL und ZID sowie der hochschulübergreifenden Academic Moodle Cooperation. Martin W. Reichel wurde 2018 mit dem UNIVIE Teaching Award in der Kategorie „Flipped Classroom“ bzw. bei mehreren Moodle-Konferenzen für die Weiterentwicklung der Lernplattform ausgezeichnet.



Lehren mit Moodle: Grundlegende Nutzung der Lernplattform

Mag. Claudia Hackl und Martin Willibald Reichel, Bakk. MSc MA

- **1. Terminoption:** Mo., 26.09.2022, 13:00-17:00h (*Online Kurs*)
- Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mo., 19.09.2022 (individuelle Vorbereitung)
- **2. Terminoption:** Do., 23.02.2023, 13:00-17:00h (*Online Kurs*)
- Zugang zu Arbeitsmaterialien: Do., 16.02.2023 (individuelle Vorbereitung)

Ziele & Inhalte

- Sie erfahren Tipps und Tricks in der Gestaltung der Moodle-Startseite und der Kurs-Seite sowie der didaktischen und technischen Konstruktion.
- Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Tools von Moodle, welche Sie in Ihrer Lehre einsetzen können.
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle im Bereich Wissens-/Contentorganisation optimieren.
- Sie haben Umsetzungsbeispiele kennengelernt, die über die Content-Bereitstellung als PDFs hinausgehen und haben Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.

Als Teilnehmer*innen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen/Content zu nutzen. Die Workshopleiter*innen stellen Gestaltungsmöglichkeiten der Moodle-Startseite sowie Ihres Kurses vor, die didaktischen Mehrwert haben und optisch ansprechen. Konkrete Beispiele und der Austausch unter den Teilnehmer*innen sorgen dabei für Praxisnähe. Wir besprechen ebenfalls grundlegende Möglichkeiten, die

Ihnen Moodle-Tools zur Verfügung stellen. Außerdem ist das Arbeiten mit Gruppen in Moodle ein Thema dieses Workshops. Der Workshop bietet Ihnen als Lehrende der Universität Wien ebenso einen Raum für Austausch mit Kolleg*innen und die Möglichkeit, Ihre individuellen Fragen zu diskutieren.

Wir laden Sie ein, sich bei Interesse auch für den fortführenden Kurs „Lehren mit Moodle: Kollaboratives Arbeiten & Lernprozessbegleitung“ anzumelden.

Wichtiger Hinweis

Teilnahmevoraussetzungen sind eine technische Grundausstattung für die aktive Beteiligung mit Ton und Kamerabild sowie eine durchgehend gute Ton- und Videoverbindung in ruhiger Arbeitsatmosphäre.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

Methoden

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h



Synergien von Open Science und Open Education nutzen:

Das Potenzial von freien Bildungsressourcen

Mag. Claudia Hackl

- **1. Terminoption:** Mi., 09.11.2022, 09:00-13:00h (*Online Kurs*)
 - **2. Terminoption:** Di., 25.04.2023, 09:00-13:00h (*Online Kurs*)
- + optionales Erweiterungsangebot: Vertiefung der Umsetzung in der eigenen Lehre
- **Vorbesprechung:** Di., 02.05.2023, 10:00-13:00h (*Online*)
 - **Mo., 12.06.2023, 10:00-13:00h (*Präsenztermin*)**

Ziele & Inhalte

- Sie verstehen die Relevanz von Open Education und Synergien mit Open Science.
- Sie kennen den aktuellen Stand bezüglich der Auffindbarkeit von internationalen und nationalen Open Educational Resources (OER).
- Sie können Ihre OER veröffentlichen und anderen Lehrenden zur Verfügung stellen.
- Sie kennen die Unterschiede zwischen offenen Lizenzen und deren Anforderungen an OER.
- Sie haben Ihr Lehrkonzept/Ihre Lehrgestaltung hinsichtlich der Einbindung von OER weiterentwickelt und sich mit Kolleg*innen zu freien Bildungsressourcen ausgetauscht.

Analog zu institutionell verankerten Aktivitäten im Bereich Open Access in der Forschung, beginnen sich Open Educational Resources (OER) an Hochschulen zu etablieren und stoßen bei Lehrenden, Studierenden und Leitungsebenen auf zunehmendes Interesse. In der EU Open Science Policy ist verankert, dass „educational skills“ im Bereich Open Education ein zentraler Bestandteil der Praktiken von Open Science sind. (European Commission, 2019). Neben dem Kompetenzaufbau zur Verwendung und Erstellung von OER ist deren Verfügbarkeit und Auffindbarkeit von zentraler Bedeutung, um die Nachnutzung von OER nachhaltig zu sichern. Seitens der Fördergeber*innen ist immer öfter vorgesehen, Inhalte auch im Kontext der Hochschulbildung langzeitarchiviert verfügbar zu machen.

Dieser Workshop bietet Ihnen eine Einführung in die Thematik der freien Bildungsressourcen, zeigt Synergien zwischen Open Education und Open Science auf und legt die Möglichkeiten dar, wie die Nachhaltigkeit von Lehrinhalten gefördert werden kann. Im Fokus stehen Anforderungen von offenen Lizenzierungen an OER und der Workflow, wie Sie OER erstellen und veröffentlichen können. Ebenso wird ein Überblick über die Auffindbarkeit von internationalen und nationalen OER geliefert, die Sie in Ihrer Lehre nutzen können.

Zielgruppe

Angehörige der Universität Wien, Lehrende und Forscher*innen

Methoden

- Impulsvorträge und Diskussion
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet digital statt, wobei Sie sich als Teilnehmende zunächst mit einer kleinen Aufgabe (ca. 30min) auf die gemeinsame Videokonferenz (4h) vorbereiten.

Workload gesamt: 4h 30min

Workload Erweiterungsoption: 6h (4h Workshop (online + Präsenz) und 2h individuelle Arbeitsphase)



Silvia Hartung, MA

Silvia Hartung ist seit 2020 Leiterin der Abteilung Wissensmanagement und E-Learning an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Zuvor war sie an mehreren Universitäten als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Themenfeld Didaktik und E-Learning tätig. Seit 2009 arbeitet sie zudem als freiberufliche Trainerin im Kontext Hochschuldidaktik und beruflicher Fortbildung. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf kompetenzorientiertem Lehren, Lernen und Prüfen – speziell unter Rückgriff auf digitale Medien.



Nachhaltiges Feedback an Studierende (Online Kurs im Blended Learning Format)

Silvia Hartung, MA

- **Teil 1:** Mi., 15.03.2023, 14:00-15:30h (Videokonferenz)
- **Teil 2:** Mi., 29.03.2023, 14:00-15:30h (Videokonferenz)
- **Zugang zu Arbeitsmaterialien: Do., 09.03.2023** (individuelle Vorbereitung), **asynchrone Arbeitsphase** zwischen den beiden Videokonferenzen

Ziele & Inhalte

- Sie entwickeln Ihre individuelle Strategie nachhaltigen Feedbacks für eine eigene Lehrveranstaltung.
- Sie können zu Ihren Lehrzielen passende Feedback-Inhalte und -Methoden auswählen.
- Sie können unterschiedliche Feedback-Formen sinnvoll miteinander kombinieren (z.B. Lehrenden-Feedback und studentisches (Peer)-Feedback).
- Sie entwickeln Ideen für die Aktivierung Studierender im Feedback-Prozess.
- Sie integrieren Feedback derart in Ihr Lehrveranstaltungsdesign, dass dessen Nutzung wahrscheinlich wird.

Feedback ist ein wichtiges Gestaltungselement gelungener (Hochschul-)Lehre. Viel zu oft liegt der Fokus dabei aber exklusiv auf der Frage, was denn ein „gelungenes Feedback“ inhaltlich auszeichnet und wie man es methodisch umsetzt. Wenngleich dies natürlich wichtig ist, so liegt der Schlüssel zu einem erfolgreichen Feedback-Prozess jedoch maßgeblich in der aktiven Auseinandersetzung Studierender mit dem Feedback. Denn ein (Lehrenden-)Feedback, das nicht gelesen, verstanden, reflektiert und ggf. umgesetzt wird, ist nämlich in erster Linie eines: viel Arbeit für die Lehrperson.

Ausgehend von dieser Feststellung befassen wir uns im Workshop mit der Idee „nachhaltigen“ Feedbacks. Sie erfahren z.B. was nachhaltiges Feedback auszeichnet; wie Sie Lehrenden-, Peer- und Selbst-Feedback zielgerichtet miteinander kombinieren können; wie eine gelungene Anbindung von Feedback an Übungs- und Prüfungsaufgaben aussieht und mit welchen Methoden Studierende in der Nutzung des Feedbacks unterstützt werden können.

Wichtiger Hinweis

Damit ein intensives, praktisches Arbeiten möglich ist, wird es eine individuelle vorbereitende Arbeitsphase (ca. 1h) und zwischen den zwei Videokonferenzen individuell zu bearbeitende Arbeitsaufgaben (Aufwand ca. 3h) geben.

Zielgruppe

Lehrende, die im SoSe 2023 (mind.) eine Lehrveranstaltung leiten

Voraussetzungen

- Sie benötigen einen Computer mit Internetzugang und der Möglichkeit einer Audio-Ein- und Audio-Ausgabe sowie die Bereitschaft, sich auf Lernaktivitäten online einzulassen.
- Bereitschaft zur Teilnahme im Blended Learning Format (Mischung aus synchronen und asynchronen Arbeitsphasen).

Methoden

- Impulsvortrag (als Video-Lecture in Moodle und in der Videokonferenz)
- Plenumsdiskussion
- Arbeit an einem eigenen Fallbeispiel (= Feedback-Strategie für eine eigene Lehrveranstaltung)
- Praktische (Peer-)Feedbackübungen
- Online-Übungsaufgaben
- Reflexion

Format & Workload

Der Workshop findet online statt, wobei es eine vorbereitende asynchrone (eigenständige und individuell planbare) Arbeitsphase (ca. 1h), zwei Videokonferenzen zu je 90 Minuten und dazwischen individuell zu bearbeitende Arbeitsaufgaben (Aufwand ca. 3h) geben wird.

Workload gesamt: 7h



Dr. Jana Herwig, MA

Projektkoordinatorin für Massive Open Online Courses (MOOCs) im Team Digitale Lehre am CTL; (Theater-, Film- und) Medienwissenschaftlerin mit Schwerpunkt digitale Medien; Lehrerfahrung an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland; Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen der Online-Industrie, u.a. Online-Redaktion und Social-Media-Management.



Präsenz und Online integrieren: Blended Learning für Ihre Lehre

Dr. Jana Herwig, MA

Termine für Wintersemester 2022/23:

- **Teil 1:** Mi., 21.09.2022, 09:00-13:00h (Präsenztermin)
- **Teil 2:** Mi., 28.09.2022, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

Termine für Sommersemester 2023:

- **Teil 1:** Mi., 15.02.2023, 09:00-13:00h (Präsenztermin)
- **Teil 2:** Mi., 22.02.2023, 09:00-13:00h (Präsenztermin)

- Selbststudium: ca. 4 Zeitstunden zwischen den Präsenzterminen

Ziele & Inhalte

- Sie kennen Vor- und Nachteile verschiedener Lehrformen in der Online- und Präsenzlehre: asynchrone Lehre, virtuelle Präsenzlehre, Präsenzlehre usw.
- Sie entwerfen Szenarien, wie Sie diese Lehrformen kombinieren können, um stimmige Lernerlebnisse zu ermöglichen.
- Sie können gezielt digital gestützte Aktivitäten für die Asynchronphasen Ihrer Lehrveranstaltung entwickeln und einsetzen.
- Sie verfügen über Strategien, um vorhandene bzw. künftige Lehrveranstaltungen auf Blended Learning umzustellen.

Bedingt durch die äußeren Umstände der vergangenen beiden Jahre haben mittlerweile viele Lehrende Erfahrungen mit rein und/oder teilweise digitaler Lehre gesammelt. Der Workshop bietet Gelegenheit, sich diesen Erfahrungsschatz vor dem Hintergrund des Blended Learning Ansatzes noch einmal vorzunehmen und zu bewerten, welche Elemente mit in die eigene künftige Lehre genommen werden sollen. Er bietet Anregungen, wie diese Elemente (re-)kombiniert werden können, um stimmige und studienzielorientierte Lernsituationen zu schaffen.

In einer individuellen Arbeitsphase zwischen den beiden Präsenzeinheiten werden Sie ein eigenes Konzept für eine Lehrveranstaltung im Blended Learning Format erarbeiten.

Neben einer Diskussion der Vor- und Nachteile lernen die Teilnehmenden in diesem Kurs auch eine Reihe der technischen Möglichkeiten kennen, die Moodle bei der Unterstützung von Blended Learning bietet. Dabei werden sowohl Einsteiger*innen Aktivitäten angeboten als auch jenen, die auf der Suche sind nach weiteren Anregungen für die kreative didaktische digital-gestützte Arbeit.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Blended Learning gezielt und effektiv in ihrer Lehre einsetzen möchten.

Methoden

- Impulse der Referentin
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Individuelle und kollaborative Bearbeitung von Aufgaben auf Moodle in der Asynchronphase

Format & Workload

Der Workshop findet in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (je 4h inkl. Pausen) und einer dazwischenliegenden individuellen Arbeitsphase (ca. 4h) statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben physische Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 12h



PD Dr. Sabine Hoidn

PD Dr. Sabine Hoidn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Lehrbeauftragte und Leiterin des SCL (Student-Centered Learning) Lab, School of Humanities and Social Sciences an der Universität St. Gallen, Schweiz, <https://sfs.unisg.ch/de/forschung/scl-lab>. Sabine Hoidn ist promovierte Wirtschaftspädagogin. Die Venia Legendi in Erziehungswissenschaft, insbesondere Hochschuldidaktik hat sie 2018 von der Universität Zürich erhalten.



Herausforderungen in der hybriden Lehre erfolgreich meistern

PD Dr. Sabine Hoidn

- Mo., 17.10.2022, 09:00-17:00h (hybrid)

Ziele & Inhalte

- Aktuelle Forschungsergebnisse zur Lernwirksamkeit hybrider Hochschullehre einschätzen.
- Chancen und Herausforderungen einer hybriden Lehre konstruktiv für Ihre Lehrveranstaltung nutzen.
- Hybride Lehre unter Anwendung von ausgewählten Prinzipien und Strategien kognitiv anregend und interaktiv gestalten.
- Gewonnene Erkenntnisse exemplarisch auf eine eigene Lehrveranstaltung übertragen, präsentieren und diskutieren.
- Erfahrungen austauschen und voneinander lernen.

Hybride Lehre verknüpft analoge und digitale didaktische Lehrelemente aus der Präsenz- und Onlinelehre. Ein Teil der Studierenden ist wie gewohnt im Unterrichtsraum präsent, ein anderer Teil ist gleichzeitig digital synchron zugeschaltet und/oder asynchron eingebunden. Hybride Lehre eröffnet Lehrenden (nicht nur in Zeiten von Corona) neue Möglichkeiten zur Gestaltung einer lernwirksamen, d.h. kognitiv anregenden und interaktiven Lehre. Dieses Seminar macht Sie mit Prinzipien, Strategien, Tools sowie kognitiv anregenden Lernaktivitäten in hybriden Lernumgebungen vertraut, um das aktive Mitdenken der Studierenden und die Interaktion zu unterstützen. Sie erhalten praktische Anregungen und Hinweise zur konstruktiven Umsetzung in der eigenen hybriden Lehre sowie Gelegenheiten zum Austausch und zur Reflexion.

Zielgruppe

Lehrende an Hochschulen, die ihre hybriden Vorlesungen und Seminare interaktiv und lernförderlich gestalten möchten.

Methoden

- Impulsvorträge
- Online-Tools (z.B. Slido, Miro, Padlet)
- Lehrgespräch
- Einzel-, Partner*innen- und Gruppenarbeit
- Präsentationen
- Moderierte Diskussion und Reflexion

Format & Workload

Dieser Workshop findet hybrid statt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie digital oder in Präsenz teilnehmen möchten.

Workload gesamt: 7h



Mag. Eva Kuntschner, MSc

Mag. Eva Kuntschner, MSc, ist ausgebildete Supervisorin/Coach (ÖVS) und begleitet seit 2013 Lehrende und studentische Multiplikator*innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit. Sie ist außerdem ausgebildete Schreibtrainerin (writers' studio Wien) und hat in Graz und Minneapolis, Minnesota, Anglistik/Amerikanistik studiert. Sie unterrichtet seit 2003 an Universitäten und Fachhochschulen.



Supervision und kollegiale Beratung für Lehrende: Rollenklarheit durch Reflexion

Mag. Eva Kuntschner, MSc

Termine Wintersemester 2022/23:

- **Teil 1:** Mi., 19.10.2022, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 2:** Mi., 23.11.2022, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 3:** Mi., 14.12.2022, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 4:** Mi., 18.01.2023, 13:00-16:00h (Präsenztermin)

Achtung Kursort: Augasse 2-6

Termine Sommersemester 2023:

- **Teil 1:** Mi., 22.03.2023, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 2:** Mi., 26.04.2023, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 3:** Mi., 24.05.2023, 13:00-16:00h (Präsenztermin)
- **Teil 4:** Mi., 21.06.2023, 13:00-16:00h (Präsenztermin)

Achtung Kursort: Augasse 2-6



Ziele & Inhalte

- Sie können die (Rollen-)Anforderungen, mit denen Sie als Lehrende*r an der Universität Wien konfrontiert sind, in einem sicheren und kollegialen Rahmen besprechen und reflektieren.
- Dadurch entsteht größere Rollenklarheit, die Ihnen dabei helfen kann, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Dies unterstützt und entlastet Sie im Umgang mit Herausforderungen, unterschiedlichen Ansprüchen und Rollen.
- Supervision unterstützt Sie dabei, Ihr professionelles Handlungsrepertoire zu erweitern. Dadurch kommt es zu einer Erhöhung der Arbeitszufriedenheit.

Universitätslehrende sind mit einer Vielzahl an unterschiedlichen (Rollen-)Anforderungen konfrontiert, die sich auch noch ständig ändern: die Rolle als Fachexpert*in, Lernbegleiter*in, LV-Leitung und, Beurteilende*r sowie Vertreter*in der Organisation. Aus dieser Vielfalt ergeben sich wiederum unterschiedliche Spannungsfelder, die es auszubalancieren gilt.

Reflexion über das eigene Handeln und die eigene professionelle Haltung kann Sie dabei unterstützen, einzelne Rollen zu klären, ihr Zusammenwirken besser zu verstehen und mit den daraus entstehenden Spannungsfeldern produktiv umzugehen.

Damit ein sicherer, kollegialer Rahmen dafür entstehen kann, trifft sich eine gleichbleibende Kleingruppe insgesamt viermal im Semester, wobei jede Einheit 3 Stunden dauert.

Hintergrundinformation

Supervision ist ein berufsbezogenes Beratungs- und Trainingsformat, das ursprünglich aus der Sozialarbeit und der Psychotherapie kommt. Mittlerweile kommt es in vielen unterschiedlichen Berufsfeldern von der IT bis zur Hochschullehre zum Einsatz. Supervision zeichnet sich durch den Aufbau von professioneller Reflexionsfähigkeit, die Mehrperspektivität im Zugang und den fall- und prozessbezogenen Ansatz aus. Das Hauptziel von Supervision ist, die professionelle Kompetenz im Umgang mit arbeitsbezogenen Herausforderungen im Bereich der Interaktion mit anderen und die eigene Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

Wie funktioniert das?

Es handelt sich in diesem speziellen Fall um Gruppensupervision (in Abgrenzung zu Einzel- oder Teamsupervision). Wir arbeiten mit den „Fällen“ (= berufliche Beobachtungen, Anliegen, Schwierigkeiten o.ä.) einzelner Gruppenmitglieder. Eine Eigenart von Supervision ist die Mehrperspektivität (es gibt nicht „die eine“ Lösung, sondern viele unterschiedliche Lösungsansätze) und das Finden des Allgemeinen im Speziellen. Dementsprechend ist eine der häufigsten Rückmeldungen der Teilnehmenden, dass sie aus der Besprechung von Fällen anderer mindestens so viel gelernt haben wie aus eigenen Fällen. Besprochen werden können prinzipiell alle berufsbezogenen Anliegen aus dem Bereich der Interaktionsarbeit (z.B. Situationen mit

Studierenden, mit Kolleg*innen u.v.m.). Konkret arbeiten wir mit der Methode der Kollegialen Fallberatung, die sich durch ihr strukturiertes Vorgehen und ihren festen Ablauf auszeichnet.

Zielgruppe

Universitätslehrende (Arbeitsprache ist Deutsch. Teilnehmer*innen, die sich im sprachlichen Ausdruck auf Englisch sicherer fühlen, können sehr gerne auf Englisch mitdiskutieren.)

Methoden

- Angeleitete Reflexion im sicheren, vertraulichen Rahmen einer Gruppe
- Kollegiale Beratung
- Supervision
- Die vier Termine werden je nach Möglichkeit in Präsenz oder online stattfinden.

Format & Workload

Dieser Workshop ist in Form von vier Präsenzveranstaltungen (zu je 3h) geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 12h



Dagmar Kutzenberger

Dagmar Kutzenberger ist Profisprecherin, Sprechtrainerin und Schauspielerin (u.a. Vorstadtweiber, 4 Frauen und 1 Todesfall). Bei ihr erlangen Sie die nötigen Fähigkeiten für einen stimmstarken Vortrag. Mit viel Humor und hoher Kompetenz gibt sie ihr Fachwissen in praxisnahen Übungen weiter. Detailinformationen zur Person: www.mikrostimme.at



Lampenfieber ade! Wirkungsvolle Tipps & Tricks gegen Nervosität

Dagmar Kutzenberger

- Do., 10.11.2022, 14:00-17:00h inkl. 3 Einheiten Sprechtraining à 50min pro Person (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie können locker und selbstsicher vortragen.
- Sie setzen Atemtechnik gezielt zur Stressreduktion ein.
- Sie kennen die Zusammenhänge zwischen Stress und Stimme.
- Sie stoppen die Saboteure Ihrer Souveränität.

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag, doch bei fehlender Routine kann das Sprechen vor einer großen Personenanzahl schnell zu Lampenfieber und Stress führen. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen aus dem Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik an Ihrer Souveränität als Vortragende*r zu arbeiten.

Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Innere Saboteure erkennen – Perfektion, Bewertung, innere Kritiker
- Nervosität reduzieren – wirksame Atem- und Lockerheitsübungen
- Souverän trotz fehlender Routine – Zusammenspiel von Körper und Stimme
- Die Stimme – Seismograph des Selbstbewusstseins
- Stärke entwickeln – Visualisieren wie im Sport

Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die Lampenfieber beim Vortragen empfinden oder noch wenig Routine in Lehrsituationen haben,
- die wirkungsvollen Übungen anwenden möchten, um ihre Anspannung, Stress und Nervosität zu reduzieren und

- die selbstsicher vortragen möchten.

Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Mentaltraining, Atem- und Sprechtechnik
- Coachingtools
- Konstruktives Feedback
- Auf Wunsch Videofeedback

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Anschließend finden drei 50-minütige Einzeltrainings pro Person statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online durchgeführt.

Workload gesamt: 7h



Stimmstark & Stimmfit: Kleine Veränderung – Große Wirkung

Dagmar Kutzenberger

- Do., 02.03.2023, 09:00-13:00h inkl. 3 Einheiten Sprechtraining à 50min pro Person (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie setzen Ihre Stimme gesund ein.
- Ihre Aussprache ist klar und deutlich.
- Sie setzen Betonung und Melodie gezielt für besseres Hörverständnis ein.
- Das Zusammenspiel Ihrer Körperhaltung, Stimme und Sprechweise ist überzeugend.

Für Sie als Lehrende gehört Sprechen zum beruflichen Alltag. Dieser Workshop mit anschließendem Einzeltraining (drei 50-minütige Einheiten pro Person) erlaubt es Ihnen, mit praktischen Übungen an unterschiedlichen Aspekten des Sprechens zu arbeiten. Welche der folgenden Bereiche in Ihren Einzeleinheiten im Vordergrund stehen, bestimmen Sie selbst:

- Starke Stimme – Klang, Resonanz, Atemtechnik für mehr Stimmvolumen
- Verständlichkeit – deutliche Artikulation bringt klare Aussprache
- Spannend Vortragen – weg mit langweiligen Betonungsmustern
- Sicheres Reden – Inhalt und stimmlicher Ausdruck in Einklang
- Gesundheitstipps – Hilfe, damit die Stimme nicht leidet
- Souveränes Auftreten – die Körperhaltung beeinflusst die Stimme

Zielgruppe

Universitätslehrende, ...

- die mit kraftvoller Stimme locker vortragen möchten,
- die gut verstanden werden wollen und dabei ihre Stimmbänder schonen,
- die eine lebendige Sprechweise anstreben
- und ihre Inhalte souverän präsentieren möchten.

Methoden

- Praktische Übungen aus den Bereichen Sprechtechnik, Stimmbildung und Sprechcoaching
- Konstruktives Feedback zu Ihrer Wirkung beim Sprechen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Anschließend finden drei 50-minütige Einzeltrainings pro Person statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online durchgeführt.

Workload gesamt: 7h



Dipl.-Psych., PP Janine Ladwig

Studium der Klinischen Psychologie und praktische Approbationsausbildung zur Psychotherapeutin mit Fachkunde in Verhaltenstherapie. Parallel dazu war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Würzburg und Augsburg und absolvierte das Profi-Lehrer-Zertifikat (2011). Seit 2012 ist sie als Trainerin und Dozentin vorwiegend im Hochschulsetting aktiv und seit 2016 mit einer eigenen Praxis niedergelassen.



Resilienz – Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit in der Hochschullehre

Dipl.-Psych., PP Janine Ladwig

- **Teil 1:** Di., 22.11.2022, 09:00-12:30h (*Online Kurs*)
- **Teil 2:** Di., 29.11.2022, 09:00-12:30h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

- Sie lernen die Grundlagen des Resilienz-Phänomens kennen.
- Sie identifizieren und (re-)aktivieren Schutzfaktoren und Ressourcen im Lehrberuf.
- Durch Erkennen eigener Frühwarnsignale identifizieren Sie Risikofaktoren im Lehrberuf.
- Sie entwickeln Strategien zur Rollen-Distanzierung und Abgrenzung von Arbeits-Themen.

Lehrende sind mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Belastungen konfrontiert. In diesem Seminar lernen Sie, eigene Ressourcen und Schutzfaktoren vor oder in belastenden Situationen zu erkennen. Anhand von Fallbeispielen erhalten Sie konkrete Tipps und Tricks, wie man sich bei emotionaler oder gedanklicher Belastung nach Dienstschluss abgrenzen kann. Sie werden dafür sensibilisiert, eigene Frühwarnsignale zu identifizieren und Ideen und Lösungsansätze für herausfordernde Situationen zu entwickeln – für eine gesunde und aktive Gestaltung Ihrer Arbeitsumgebung.

Zielgruppe

Universitätslehrende



Methoden

- Impulsvorträge
- Einzelarbeit durch Denkaufgaben und Arbeitsblätter
- Reflexionsmöglichkeiten durch anregende Übungen (auch Audiomaterial)
- Diskussion und Erfahrungsaustausch
- Selbstlernzeit in Form von asynchroner Lehre etwa 1,5 Stunden (Video und Lesestoff)

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt, wobei es eine kurze individuelle Erarbeitungsphase geben wird.

Workload gesamt: 8h 30min



Swantje Lahm, MA

Seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schreiblabor, Zentrum für Studium, Lehre & Karriere der Universität Bielefeld. Derzeit koordiniert sie das Projekt „richtig einsteigen mit literalen Kompetenzen“, in dem Lehrende Schreib- und Arbeitsaufträge für Studierende der Studieneingangsphase entwickeln. Mitautorin von „Schreiben in Studium und Beruf“ (Metzler Verlag).



Six Ways to Decode a Discipline:

Wie kann ich mein wissenschaftliches Denken & Handeln Studierenden begreifbar machen?

Swantje Lahm, MA

- Do., 04.05.2023, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie lernen den Decoding-Ansatz kennen, der Lehrende darin unterstützt, ihre fachbezogene Arbeit Studierenden klarer und expliziter vermitteln zu können.
- Sie experimentieren mit unterschiedlichen Decoding-Strategien.
- Sie identifizieren Lernhindernisse von Studierenden.
- Sie explizieren Ihr eigenes Vorgehen als Expert*innen.
- Sie wenden den Decoding-Ansatz für Ihren Kontext jeweils passend an.

Seit der Publikation von „Decoding the Disciplines: Helping Students Learn Disciplinary Ways of Thinking“ ist der von David Pace und Joan Middendorf entwickelte Decoding-Ansatz in sehr unterschiedlichen Bereichen fruchtbar gemacht worden: beim Aufgabendesign, zur Planung von Lehrveranstaltungen und in der Curricularentwicklung.

Für die grundlegende Idee, typische fachliche Denk- und Vorgehensweisen zu explizieren und so Studierende gezielt in ein Fach einzuführen, gibt es mittlerweile ein breiteres Repertoire von Strategien, die im Workshop vorgestellt und von den Teilnehmenden erprobt werden: 1. Das klassische Decoding-Interview; 2. Das Decoding-Fishbowl; 3. Gruppendiskussionen im Fach; 4. Die „Bottleneck-Writing-Tour“; 5. Bewertungsraster als Ausgangspunkt des Decoding sowie 6. Das Decoding in Metaphern.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Partner*inneninterviews
- Gruppendiskussionen
- Reflektierendes Schreiben

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online durchgeführt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Prof. Dr. Ines Langemeyer

Ines Langemeyer ist Psychologin und Professorin für Lehr-Lernforschung am Karlsruher Institut für Technologie. Sie hatte Professuren an der PH Ludwigsburg, am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn und an der Universität Tübingen inne. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind forschendes Lernen an Universitäten, Hochschulen und Schulen, die Entwicklung kooperativer Kompetenz, Selbstregulation und Lernmotivation, Wissens- und Lernkulturen und die Veränderungen des Arbeitsmarktes im Bereich hochqualifizierter Tätigkeiten.



Wie lernen wir? Lerntheorien und (hochschul-)didaktische Ansätze

Prof. Dr. Ines Langemeyer

- Mo., 20.03.2023, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie lernen unterschiedliche Lerntheorien kennen.
- Sie lernen Ansätze zur Förderung der Lernmotivation kennen.
- Sie lernen verschiedene (hochschul-)didaktische Ansätze kennen.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über Möglichkeiten zur Förderung der Lernmotivation der Studierenden und der Interessensentwicklung ausgetauscht.

Der Kurs befasst sich zum einen mit unterschiedlichen Lerntheorien und nimmt über die gängigen Theorien (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) hinaus auch neuere Ansätze wie die „Wild Systems Theory“ auf. Für die Ansätze zur Förderung der Lernmotivation werden Bezüge zur Motivationspsychologie hergestellt. Die bekannten psychologischen Lerntheorien werden ergänzt durch eine allgemein-pädagogische Sicht auf das Lernen.

Zum anderen wird die Lehrkompetenz entlang von (hochschul-)didaktischen Ansätzen erklärt, die sich in Enkulturation, Grundlagenlehre, conceptual-change, forschendes Lernen und projektbezogenes Lernen sowie Problemlösen unterscheiden lassen. Eigene empirische Erkenntnisse werden vorgestellt. Erfahrungen aus der eigenen Lehrpraxis werden diskutiert.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Input der Referentin
- Diskussion im Plenum
- Diskussion in Kleingruppen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online durchgeführt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



© Lukas Beck

FH-Prof. Priv.-Doz. Dr. Martin Lehner

Promotion und Habilitation in Erziehungswissenschaft. Leiter des Departments Entrepreneurship & Communications (FH Technikum Wien). Früher: Vizerektor für Lehre (FH Technikum Wien) sowie Tätigkeit als Personalentwickler bei IBM, selbstständiger Trainer und Berater, Prozess-Coach bei TUI. Autor diverser Fachliteratur.



Viel Stoff – wenig Zeit: Strukturierung von Lehrstoff mit Prinzipien der didaktischen Reduktion

FH-Prof. Priv.-Doz. Dr. Martin Lehner

- Do., 01.12.2022, 09:00-12:30h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie können den Stoff Ihrer Lehrveranstaltung nach den Prinzipien der didaktischen Reduktion auswählen.
- Sie sind sich der „Vollständigkeitsfalle“ und der Grenzen der Fachsystematik bewusst.
- Sie können komplexe Sachverhalte ohne falsche Vereinfachung so aufbereiten, dass sie auch in kurzer Zeit zu verstehen sind.

„Heute habe ich nicht alles geschafft.“ – „Mit dem Stoff bin ich noch nicht ganz durch.“ Viele Hochschullehrende kennen das Problem: Umfang und Komplexität der Lerninhalte nehmen ständig zu, gleichzeitig steht immer weniger Zeit für Lernprozesse zur Verfügung.

Der Workshop behandelt didaktische Reduktion. Abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen kann es sich dabei sowohl um eine Reduktion der Stofffülle (Auswahl) als auch um eine Reduktion der inhaltlichen Komplexität (Konzentration und Vereinfachung) handeln. Sie lernen, wie sie unterschiedliche Instrumente der Stoffreduktion gezielt einsetzen können (Siebe der Reduktion, In-Out-Technik, Fachlandkarten).

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Impulsvorträge
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Präsentationen
- Diskussion

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt: 3h 30min



Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

Tätig als Univ.-Prof. für Religionspädagogik und Katechetik an der Kath.-Theol. Fakultät, seit Sommersemester 2018 stellvertretende Leiterin des Zentrums für Lehrer*innenbildung. Sie forscht u.a. zur Bedeutung von subjektiven Theorien in Bildungszusammenhängen.



Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität

Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

- Mo., 24.04.2023, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie reflektieren, welches Bildungsverständnis Sie Ihrer Arbeit mit Studierenden zugrunde legen (möchten).
- Sie erarbeiten Ihre subjektive Theorie zu universitärer Bildung.
- Sie erkunden Möglichkeiten und identifizieren Strategien, wie Sie Studierende zu Bildungsprozessen anregen, die diesen eine neue/andere Selbst- und Welterkenntnis ermöglicht.

Universitäre Bildung hat zum Ziel, Studierende darin zu befähigen, sich komplexe Sachverhalte anzueignen bzw. spezielle Kompetenzen auszubilden. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung reinen Faktenwissens, sondern insbesondere um die Entwicklung von Orientierungswissen. Im Idealfall können Studierende Wissen nicht nur reproduzieren, sondern werden durch das spezielle disziplinäre Wissen herausgefordert, die Welt neu bzw. anders sehen zu lernen. Dies betrifft auch sie als Person.

Wie Studierende zu (transformativen) Bildungsprozessen angeregt werden sollen, dazu bilden Lehrende unterschiedliche subjektive Theorien aus. Subjektive Theorien dienen dazu, eigenes Erleben und Handeln zu erklären und im Alltag handlungsfähig zu machen. Sie kennzeichnet, dass sie vielfach unbewusst sind. Sie unterscheiden sich von wissenschaftlichen Theorien darin, dass letztere unter dem Anspruch von Objektivität und Präzision, aber unter keinem Handlungsdruck stehen. Subjektive Theorien ins Bewusstsein zu heben und zu reflektieren, kann dabei unterstützen, die Bildungsziele der eigenen Lehre zu präzisieren und das Spektrum transformativer Aneignungsmöglichkeiten von Studierenden zu erweitern.

Wichtiger Hinweis

Nehmen Sie bitte die Beschreibung bzw. ein Kurzkonzzept von einer Lehrveranstaltung, die Ihnen besonders am Herzen liegt, mit.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Impuls zu transformativer Bildung und subjektiven Theorien
- Erarbeiten subjektiver Theorien zum Bildungsverständnis unter Zuhilfenahme einer Struktur-Legemethode
- Reflektierende Partner*innen-/Gruppendiskussion

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Mag. Barbara Louis, PhD

Barbara Louis (Ph.D., University of Minnesota 2015) has been a staff member at the Center for Teaching and Learning since 2015. She is currently the director of programs for first-time teachers (including basic qualification workshops and the coaching program). In addition, she serves as project manager and as a member of the editorial board for the teaching guide repository Infopool *besser lehren/Infopool better teaching*.



When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments

Mag. Barbara Louis, PhD

- Mo., 13.02.2023, 09:00-13:00h (*face-to-face class*)



Learning outcomes & Content

After completing this course, you will be able to

- describe principles for and approaches to sequencing courses.
- apply these principles and approaches to your course planning.
- effectively align assignments with course content to support student learning.
- integrate more flexibility into your course structures.

A well-sequenced course helps students learn and stay motivated throughout the semester. It can offer a supporting structure for students to achieve the intended learning outcomes through a meaningful succession of content and assignments that keep them engaged and the workload challenging, yet manageable.

We will start off the workshop by discussing various principles available to sequence course content, some of which you probably use in your teaching already (for example, chronological order, around case studies, moving from theory to application, etc.). In a next step, we will explore ways to integrate assignments that help students to acquire and solidify the knowledge and/or skills according to your course's learning outcomes.

Our session will be interspersed with hands-on elements, mainly with practical work on one of your courses. You will reflect on your current course sequencing practice, its advantages and perhaps downsides, and apply a different sequencing principle to design an alternative course structure.

Target group

Academic staff

Methods

- Brief input sequences by the workshop facilitator
- Plenary and small group discussions
- Re-designing one of your courses

Format & Workload

This course is planned as a face-to-face workshop. If COVID-19 regulations do not allow for classroom learning, the course will take place online.

Total workload: 4h



Dipl.-Ing. Christian Löw, BSc

Christian Löw ist Medieninformatiker und arbeitet am CTL im Team Digitale Lehre an der Konzeption, Evaluation und didaktischen Weiterentwicklung von an der Universität Wien eingesetzten, digitalen Lehr- und Lerntools. Er hat einen Hintergrund in menschenzentrierter, partizipativer Technikgestaltung und ist an der Forschungsgruppe Cooperative Systeme, Fakultät für Informatik, lehrbeauftragt. Er berät und qualifiziert Lehrende im Bereich digitales Lehren und Lernen.



Martin Willibald Reichel, Bakk. MSc MA

Mitarbeiter der Stabstelle E-Learning des Zentralen Informatikdienstes, mit langjähriger Erfahrung als Studienassistent, Mitarbeiter des CTL und ZID sowie der hochschulübergreifenden Academic Moodle Cooperation. Martin W. Reichel wurde 2018 mit dem UNIVIE Teaching Award in der Kategorie „Flipped Classroom“ bzw. bei mehreren Moodle-Konferenzen für die Weiterentwicklung der Lernplattform ausgezeichnet.



Lehren mit Moodle: Kollaboratives Arbeiten & Lernprozessbegleitung

Dipl.-Ing. Christian Löw, BSc und Martin Willibald, Bakk. MSc MA

- **1. Terminoption:** Mo., 10.10.2022, 13:00-17:00h (*Online Kurs*)
- Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mo., 03.10.2022 (individuelle Vorbereitung)
- **2. Terminoption:** Mo., 06.03.2023, 13:00-17:00h (*Online Kurs*)
- Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mo., 27.02.2023 (individuelle Vorbereitung)



Ziele & Inhalte

- Sie erfahren didaktische und technische Tipps und Tricks, wie Sie die Zusammenarbeit der Studierenden in Moodle über den Verlauf des Semesters hinweg fördern und aktiv begleiten können.
- Sie haben Umsetzungsbeispiele im Bereich Kollaboration und Lernprozessbegleitung durch Moodle kennengelernt und Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.
- Sie lernen einige didaktische und technische Möglichkeiten und Raffinessen von Moodle kennen, die über die grundlegende Nutzung der Lernplattform hinausgehen.

Sie erfahren mehr über didaktische und technische Umsetzungsmöglichkeiten des kollaborativen Arbeitens in Moodle und seine Bedeutung für gelingende Lernprozesse und tauschen sich zu Beispielen der guten Praxis aus.

Dadurch soll deutlich werden, welchen Mehrwert die aktive Einbindung von Moodle bei kollaborativen Aufgabenstellungen und Arbeitsphasen der Studierenden zur Erreichung der Studienziele haben kann.

Methoden wie etwa Gruppenarbeit, Peer-Review-Verfahren und die aus der Fernlehre inspirierten E-Tivities in Verbindung mit dazugehörigem didaktischen Hintergrund und passenden Moodle-Tools sind Inhalt dieses Workshops.

Wichtiger Hinweis

Teilnahmevoraussetzungen sind eine technische Grundausstattung für die aktive Beteiligung mit Ton und Kamerabild sowie eine durchgehend gute Ton- und Videoverbindung in ruhiger Arbeitsatmosphäre.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben.

Methoden

- Vorstellung von Lehr- und Lernmethoden und dazugehörigen Moodle-Werkzeugen
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 4h



MMag. Dr. Heidi Niederkofler

Seit 2019 am CTL im Bereich Qualität von Prüfungen und Eignungs- und Aufnahmeverfahren tätig. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten seit etwa 15 Jahren, parallel dazu beschäftigt in verschiedenen Forschungsprojekten zu historischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Promotion 2007 im Fach Geschichte an der Universität Wien.



Schriftliche Prüfungen mit offenen Antwortformaten:

Ein herausforderndes Prüfungsformat für Lehrende und Studierende

MMag. Dr. Heidi Niederkofler

- **1. Terminoption:** Do., 26.01.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **2. Terminoption:** Fr., 17.03.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen die mit schriftlichen Prüfungen verbundenen Herausforderungen und wissen um hilfreiche Strategien für deren Einsatz.
- Sie haben verschiedene Möglichkeiten im Repertoire, wie Sie Studierende in der Vorbereitung auf das anspruchsvolle Prüfungsformat unterstützen können.
- Sie haben Anregungen erhalten, wie Sie den Beurteilungsvorgang vom Lesen der Prüfungen über das Bewerten bis hin zum Feedback gut gestalten können.

Die klassische schriftliche Prüfung ist ein alterprobtes und weit verbreitetes Prüfungsformat, das die Überprüfung von Lernzielen auf allen Kompetenzniveaus ermöglicht. Der Einsatz ist jedoch mit Herausforderungen verbunden. Für Lehrende ist die Gewährleistung der Bewertungsobjektivität keine triviale Angelegenheit und die Beurteilung erfordert einen gewissen Zeitaufwand. Nicht selten lassen unbefriedigende Prüfungsleistungen die Vermutung aufkommen, dass Studierende die Aufgabenstellung nicht ausreichend verstanden bzw. ungenau gelesen haben.

Dieser Workshop bietet Ihnen Gelegenheit, sich über die mit dem Prüfungsformat verbundenen Fragen mit Kolleg*innen auszutauschen und Gestaltungsanregungen zu erhalten. Sie werden darin unterstützt, Ihre lernzielorientierten Prüfungsaufgaben in Hinblick auf die erwarteten kognitiven und textuellen Anforderungen zu konzipieren und zu formulieren. Es werden verschiedene Möglichkeiten erarbeitet, wie Sie die auf verschiedenen Ebenen vorhandenen Prüfungsanforderungen bestmöglich Ihren Studierenden vermitteln können. Und schließlich werden die verschiedenen Bestandteile des Beurteilungsvorganges gemeinsam besprochen und Best Practice Ansätze entwickelt.

Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referentin
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Form einer Präsenzveranstaltung (4h) und einer individuellen Vorbereitung (ca. 30min) statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sind, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt: 4h 30min



Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Leistungsüberprüfungen didaktisch ausrichten

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Mag. Reinhard Schott

- **1. Terminoption:** Do., 17.11.2022, 09:00-13:00h (*Online Kurs*)
- **2. Terminoption:** Do., 16.03.2023, 09:00-13:00h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen die besonderen Herausforderungen von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen.
- Sie haben Gelegenheit, Ihre bisherigen Erfahrungen gemeinsam mit anderen Lehrenden in einem strukturierten Rahmen zu besprechen.
- Sie können die Stimmigkeit der Teilleistungen Ihrer Lehrveranstaltungen in Hinblick auf Anzahl, Sequenzierung, Gestaltung und Gewichtung besser beurteilen.
- Sie können die Kohärenz Ihrer Beurteilungskonzepte in Hinblick auf Studienziele und Kompetenzorientierung selbst besser einschätzen – und sie gegebenenfalls fachlich und didaktisch weiterentwickeln.

Prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (pi LV) ist eine gewisse Ambivalenz inhärent: Einerseits soll der studentische Lernprozess so gut als möglich gefördert und unterstützt werden durch Lerngelegenheiten, die nicht benotet werden. Andererseits erstreckt sich der Prüfungsvorgang bei pi LVs über die gesamte Dauer der LV. Eine Herausforderung besteht also darin, beurteilungsfreie Räume mit Feedbackmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig auf die Erhebung der Teilleistungen im Sinne der Studienzielorientierung zu fokussieren. Im Kurs werden wir in diesem Zusammenhang auch das Thema Mitarbeit besprechen, ein Punkt, der in Präsenz- aber auch in digitalen Unterrichtsformaten immer wieder diskutiert wird.

In diesem Kurs möchten wir Sie darin unterstützen, ein für Sie und Ihre Lehrveranstaltung passendes Konzept der Leistungsüberprüfung zu entwickeln bzw. Ihre bisherige Praxis zu reflektieren. Dabei wird insbesondere auf die studienziel- und kompetenzorientierte Konzeption der Teilleistungen eingegangen.



Ablauf & Methoden

Als Vorbereitung für den gemeinsamen Kurstermin wird Ihnen ein Video zur Verfügung gestellt, das die wichtigsten Grundlagen beinhaltet. Aufbauend darauf gibt es im Rahmen der Kollegialen Beratung Raum zur Besprechung und Reflexion Ihrer Herausforderungen und Erfahrungen.

Format & Workload

Für diesen Workshop ist eine vorbereitende asynchrone Phase (Video von knapp 1 Stunde) und eine anschließende digitale Besprechung in der Kleingruppe vorgesehen (2,5 Stunden).

Workload gesamt: 3h 30min



MMag. Dr. Heidi Niederkofler

Seit 2019 am CTL im Bereich Qualität von Prüfungen und Eignungs- und Aufnahmeverfahren tätig. Lehrbeauftragte an verschiedenen österreichischen Universitäten seit etwa 15 Jahren, parallel dazu beschäftigt in verschiedenen Forschungsprojekten zu historischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Promotion 2007 im Fach Geschichte an der Universität Wien.



Frano-Petar Rismondo, MA

Frano-Petar Rismondo ist seit 2021 am CTL im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Peer-Learning beschäftigt. Davor war er 2015 bis 2021 am CTL als Schreibmentor und Schreibassistent tätig. Er ist Politikwissenschaftler und Schreibdidakt.



Schriftliche Arbeiten anleiten und beurteilen:

Erwartungen explizieren, didaktische Methoden kennenlernen und Arbeiten beurteilen

MMag. Dr. Heidi Niederkofler und Frano-Petar Rismondo, MA

- **1. Terminoption:** Di., 10.01.2023, 09:00-15:00h (*Präsenztermin*)
- **2. Terminoption:** Do., 01.06.2023, 09:00-15:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie haben Ihre eigenen Erwartungen an wissenschaftliche Arbeiten je nach Level (Proseminararbeit, BA-Arbeit, MA-Arbeit) spezifiziert, sowohl auf formaler als auch auf Ebene der Wissenschaftlichkeit.
- Sie haben Anregungen erhalten, wie Sie den Beurteilungsvorgang vom Lesen der Arbeiten über das Bewerten bis hin zum Feedback gut gestalten können.
- Sie haben Konzepte entwickelt, wie Sie den Einsatz gezielter Übungsgelegenheiten, (Peer-)Feedback und Überarbeitungsmöglichkeiten in Ihre (schreibintensive) Lehrveranstaltung integrieren.

Wissenschaftliches Schreiben ist eine der zentralen Qualifikationen, die Studierende an der Universität erlernen sollen. Lehrende sind in der Begleitung dieser für die akademische Sozialisation wichtigen Schritte auf vielen Ebenen gefordert.

Der Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, aufbauend auf einer Analyse der größten Herausforderungen für die Studierenden, Ihre eigenen Erwartungen zu reflektieren und zu explizieren. Aufbauend auf der Reflexion Ihrer Erwartungen werden verschiedene Methoden und Strategien vermittelt, wie Sie Ihre Studierenden schrittweise beim Erreichen der Ziele unterstützen können und anschließend beurteilen. Im Kurs haben Sie Gelegenheit, sich über den gesamten Beurteilungsvorgang bis hin zum Feedback mit Kolleg*innen auszutauschen und weitere Anregungen zu erhalten. Die Übernahme spezifischer Anwendungen in Ihre eigene Lehrveranstaltung gewährleistet den Transferprozess.



Methoden

- Input und Gestaltungsanregungen durch die Referent*innen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Erfahrungsaustausch, Diskussion und Feedback

Format & Workload

Dieser Workshop findet in Form einer Präsenzveranstaltung (6h) und einer individuellen Vorbereitung (ca. 30min) statt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sind, findet der Kurs digital statt. Bei Interesse gibt es die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs eine individuelle Beratung in Anspruch zu nehmen.

Workload gesamt: 6h 30min

Dr. Michelle Proyer

Michelle Proyer ist Sonder- und Heilpädagogin und hat derzeit ein Tenure Track Professur für Inklusive Pädagogik am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien inne. Ihre Lehre und Forschung fokussiert Diversität und Inklusion, Inklusive Schule und den Nexus Behinderung und Kultur.



Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen

Dr. Michelle Proyer

■ Mo., 28.11.2022, 13:30-17:30h (Präsenztermin)



Ziele & Inhalte

- Sie tauschen sich über Ihre Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Ausgangsbedingungen der Studierenden aus.
- Sie kennen grundlegende Differenzierungsdimensionen (z.B. heterogene Vorkenntnisse, Migration, Behinderung).
- Sie erarbeiten Strategien, wie Sie innerhalb einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Lernwege anbieten können.

Durch die zunehmende Heterogenität von Studierenden verändern sich Rahmenbedingungen für universitäre Lehre. Je nach Kontext gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie lernförderlich und wertschätzend auf ungleiche Ausgangsbedingungen der Studierenden eingeht. Es geht darum, verschiedene Wege der Wissensvermittlung anzubieten, ohne gleichzeitig das Anforderungsniveau zu adaptieren, dabei liegt der Fokus auf der Gestaltung von Lernumgebungen. Doch wie kann man als Lehrperson in konkreten Situationen tatsächlich vorgehen? Wie lässt sich Differenzierung bei Großgruppen umsetzen? Und was sind mögliche Grenzen, auf einzelne Personen oder Gruppen einzugehen?

In diesem Workshop werden durch den Austausch über persönliche Erfahrungen und anonymisierte Falldarstellungen Möglichkeiten und Notwendigkeiten von differenzierten Zugängen erarbeitet und kritisch hinterfragt. Die diskutierten Fälle betreffen Vorkenntnisse, Migration und Behinderung.



Methoden

- (Wenig) Vortrag
- Auseinandersetzung mit Falldarstellungen
- Austausch
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt: 4h



Lea Pelosi, MA

Selbstständige Trainerin, Moderatorin, Coach, Supervisorin. Aktuelle Interessensgebiete: die Rolle von Lehrenden in weitgehend selbstgesteuerten Lernprozessen, Förderung reflexiver Lernprozesse, Kommunikation & Intervention beim Leiten von Gruppen.



Semesterplanung:

Von A wie „Aufbau“ über M wie „Methoden“ zu Z wie „Ziel erreicht“

Lea Pelosi, MA

■ Di., 27.09.2022, 09:00-17:00h (Präsenztermin)

Ziele & Inhalte

- Sie können entscheidende Aspekte der Semesterplanung auf Ihre eigene Planung anwenden.
- Sie können aus der Semesterplanung Konsequenzen für die Gestaltung der ersten Einheit ableiten.
- Sie reflektieren Ihre bisherigen Vorarbeiten Ihrer Lehrveranstaltungsplanung und leiten daraus Konsequenzen für die weitere Optimierung ab.

Semesterplanungen haben es in sich: Sie sollen logisch nachvollziehbar aufgebaut sein und dennoch situative Anpassungen ermöglichen. Sie sollen die Entwicklung von spezifisch fachlichen, aber auch von methodischen Kompetenzen ermöglichen. Sie sollen sinnvolle Bezüge zwischen Selbststudium und Präsenzeinheiten herstellen. Dabei müssen Inhalte ausgewählt und priorisiert werden, ohne dass die Stringenz des inhaltlichen Aufbaus darunter leidet. Es gilt, passende Lehrmethoden auszuwählen und sinnvoll umzusetzen. Zudem ist es wichtig, die Prüfungsleistung auf entsprechende Teilleistungen abzustützen und letztere so zu kommentieren, dass die Anwendbarkeit des Feedbacks auf erstere gewährleistet ist.

Der Workshop bietet Ihnen eine Gelegenheit, sich auf Basis der theoretischen Inputs im Austausch mit Kolleg*innen und der Workshopleitung intensiv mit Ihrer aktuellen Semesterplanung auseinanderzusetzen, deren Stärken und allfälliges Entwicklungspotenzial greifbar zu machen und ihr den „letzten Schliff“ zu verpassen.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Kurze Inputs zu den genannten inhaltlichen Aspekten
- „Planungswerkstatt“ (praktische Übungen/Arbeit an den eigenen Planungen)
- Austausch/Diskussion im Plenum und in Kleingruppen
- Reflexion der eigenen Semesterplanung

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Souverän kommunizieren und intervenieren: Umgang mit herausfordernden Situationen in der Lehre

Lea Pelosi, MA

- Di., 13.12.2022, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie können herausfordernde Situationen in der Lehre (Störungen, Konflikte, Widerstand, Nicht-Beteiligung, ...) anhand relevanter Kriterien differenziert analysieren.
- Sie können den Einsatz verschiedener möglicher Kommunikationsformen und Interventionsmethoden situationsbezogen beurteilen.
- Sie haben konkrete Interventionsmethoden praktisch angewendet.
- Sie haben Ihre Haltung gegenüber Herausforderungen in Lehrveranstaltungen reflektiert.

Was Sie in Ihrer Lehrveranstaltung als herausfordernde Interaktion wahrnehmen, hängt nicht zuletzt von Ihrer Vorstellung von gelingender Lehre ab. Das bedeutet, dass ein sinnvoller Umgang mit Herausforderungen bereits bei Ihrer Haltung beginnt, d.h. zum Beispiel bei der Frage, inwiefern Sie eine herausfordernde Situation als Ressource für die Reflexion Ihrer Lehre auffassen, anstatt Ihrerseits Widerstand dagegen zu leisten.

Es gibt Techniken und Instrumente, Herausforderungen souverän zu handhaben. Die Entscheidung über deren Einsatz muss jedoch situationsbezogen erfolgen. Das bedeutet, dass erfolgreiche Interventionen auf differenzierten Beobachtungen und Situationsanalysen beruhen.

Der Workshop lädt Sie dazu ein, Analyse-Kriterien und verschiedene Arten von Interventionen situationsbezogen anzuwenden und die Anwendung sowohl in Bezug auf die konkret bearbeiteten Fälle als auch mit Blick auf Ihre eigene Praxis zu reflektieren. Ihre Praxisbeispiele sind dabei willkommene Arbeitsgrundlagen.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Präsentation theoretischer Grundlagen
- Analyse von Fallbeispielen/Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Rollenspiele bzw. praktische Anwendung der Interventionsmethoden; Feedback
- Diskussion & Teamarbeit
- Reflexion über Transfermöglichkeiten

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



© Foto Fischer

DI (FH) Roland Radlinger

Roland Radlinger ist Leiter des Fachbereichs Medienproduktion am Zentrum für Digitales Lehren und Lernen der Uni Graz sowie Inhaber einer Produktionsfirma. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen die Konzeption und Realisierung von AV-Medien sowie das Erstellen von Schulungs- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Multimediaproduktion.



(Audio-)Podcasts in der Lehre – Potenzial, Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten

DI (FH) Roland Radlinger

- Mo., 05.06.2023, 9:30-13:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Sie wissen um das Medium Podcast und dessen Relevanz für die Lehre Bescheid.
- Sie kennen verschiedene Möglichkeiten der Konzeption und Gestaltung von Podcasts.
- Sie kennen die technischen Voraussetzungen (Hard- und Software) zur Erstellung und Bearbeitung von Audio-Podcast-Beiträgen.
- Sie haben mögliche Inhalte und didaktische Szenarien für (Audio-)Podcasts reflektiert und gemeinsam mit der Workshopleitung und Kolleg*innen diskutiert.

Podcasts sind Serien von Medienbeiträgen, die über das Internet automatisiert bezogen und auf mobilen wie auch stationären Endgeräten abgespielt werden können. Seit dem Aufkommen von Podcasts in den frühen 2000er Jahren wird immer wieder auch deren didaktisches Potenzial diskutiert. Zwischen Hype und Nischenphänomen (und anhaltender Unkenntnis, was damit genau gemeint ist), bildet das Format Podcast nach wie vor eine attraktive und praktische Form der Bereitstellung auditiver (oder audiovisueller) Inhalte – insbesondere an Hochschulen.

Im Workshop werden verschiedene Typen und Ausprägungen von Podcasts vorgestellt und Möglichkeiten der Erstellung aufgezeigt. Anhand von aktuellen technologischen Rahmenbedingungen und didaktischen Überlegungen wird die Idee des „portable on demand narrowcasting“ dargelegt und auch in Übungen

praktisch umgesetzt. Der Workshop konzentriert sich grundsätzlich auf Audio-Podcasts, die Hinweise abseits der Produktion von Audiobeiträgen sind jedoch auch für Video-Podcasts relevant.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Interesse an Podcasts in der Lehre haben und/oder Möglichkeiten der Gestaltung auditiver/audiovisueller Inhalte kennenlernen möchten.

Methoden

- Impulsvortrag und Präsentation von grundlegenden Informationen
- Demonstration von Hard- und Software
- praktische Übungen (Einzel- oder Gruppenarbeit)
- Diskussion und gemeinsame Erarbeitung von Einsatzszenarien

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt, wobei es eine kurze vorbereitende individuelle Erarbeitung von Grundlagen geben wird.

Workload gesamt: 3h 30min

Dipl.-Pol. Ayla Satilmis

Ayla Satilmis, Politikwissenschaftlerin mit langjährigen Lehr- und Forschungserfahrungen an der Universität Bremen; freiberufliche Referentin mit den Schwerpunkten Antidiskriminierung, Rassismuskritik, Demokratisierung des Wissenschaftsbetriebs sowie diversitätssensible und partizipative Lehr-Lern-Formate.



Rassismuskritisch lehren & lernen

Dipl.-Pol. Ayla Satilmis

■ Fr., 11.11.2022, 09:30-16:00h (*Online Kurs*)

Ziele & Inhalte

- Auseinandersetzung mit rassismuskritischen und intersektionalen Perspektiven im Hochschul- und Wissenschaftskontext
- Vermittlung rassismuskritischer Handlungskompetenzen in der Lehrgestaltung & Beratung
- Reflexion und Erarbeitung rassismuskritischer, diversitätssensibler Lehr- und Lernszenarien

Rassismus ist allgegenwärtig und als ein institutionelles Problem im Bildungssystem vielerorts vorzufinden. So gibt es auch im Wissenschaftsbetrieb institutionellen Rassismus, der sich beispielsweise in der mangelnden Diversität von Lehrenden und an eurozentrischen Wissenschafts- und Forschungsperspektiven zeigt sowie bei Lehrinhalten und -materialien zum Vorschein kommt.

In diesem Workshop geht es darum, die Hochschule aus einer rassismuskritischen Perspektive zu betrachten und ein Bewusstsein für Dekolonisierung und Antidiskriminierung im Lehr-Lern-Alltag zu entwickeln. Zentral befassen wir uns mit der Frage: Wie kann rassismuskritisches, dekoloniales Lehren und Lernen aussehen?

In einer Kombination von Theorie, Reflexion und anwendungsorientierten Inputs gehen wir dieser Frage nach und werden uns dabei mit verschiedenen Facetten von Rassismus im Hochschulkontext auseinandersetzen, intersektionale Herausforderungen diskutieren und über kritisches Weiß-Sein im Lehr-Lern-Setting reflektieren. Der Workshop bietet Raum für Austausch und Denkanstöße für rassismuskritische, diversitätsbewusste Lehr-Lern-Bedingungen. Vermittelt werden konkrete Ideen zur Gestaltung der Lehre und Beratung im Lichte der Antidiskriminierung, die mit zentralen Prinzipien guter Lehre verknüpft werden.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Input der Referentin
- Gruppenarbeiten
- Selbstreflexionseinheiten
- Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.

Workload gesamt: 6h



Mag. Lukas Schnabel

Mitarbeiter im Team Digitale Lehre des Center for Teaching and Learning (CTL); zuständig für Konzeption, Didaktisierung und Produktion von digitalen Lehr- und Lernmaterialien, Aus- und Weiterbildung von Lehrenden sowie E-Multiplikator*innen in den Bereichen Medienproduktion und digitales Lehren und Lernen.



Mag. Markus Schwarz

Seit 2019 am CTL in der Medienproduktion tätig; zuständig für Konzeption, Kreation und Produktion von Open Educational Resources (u.a. Grafiken, Audioaufnahmen, Animationsvideos), Gestaltung von Massive Open Online Courses. Er studierte Lehramt Deutsch und Englisch an der Universität Wien und ist dort auch PhD-Kandidat.



Producing Educational Videos – Quick & Easy

Mag. Lukas Schnabel and Mag. Markus Schwarz

- **Part 1:** Wed., 11.01.2023, 09:00-14:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Wed., 18.01.2023, 09:00-14:00h (*face-to-face class*)



Learning outcomes & Content

- You can create simple storyboards/scripts.
- You can record and edit educational videos with your device.

Videos make highly useful teaching and learning resources for virtually any subject and setting. Nowadays, video production is quite easy: the entire process from shooting, editing and dubbing to the upload on Moodle can be managed with commonplace devices such as smartphones, tablets and laptops. There is no need for pricy technology or special knowledge to achieve useful results.

During the course, we will guide you through the entire workflow from the first idea to the finished educational video. The first day of the workshop introduces you to the core concepts and (technical) requirements of video production. Together, we will start drafting a rough storyboard and think about what material you need to record and how to do it. The second session will be all about editing your material and enriching your finished videos. Following your individual ideas and interests, we will go through different devices, camera angles and lighting options, as well as introduce you to editing software for different devices.

Target group

University lecturers who want to enrich their teaching with video formats

Methods

- Short presentations and joint discussion

- Individual and group work
- Presentation of practical examples and joint development of concepts
- Homework: individual work on your own video

Format & Workload

The workshop is made up of two classes (10 hours in total, including breaks). In between the two sessions, you need to record at least 10 minutes of video material (depending on your individual video project, this should take you about 4 hours.). If COVID-19 regulations do not allow for classroom learning, the course will take place online.

Total workload: 14h



Videoeinsatz in der Lehre:

Wie komme ich zu Videos und wie verwende ich sie in meiner Lehrveranstaltung?

Mag. Lukas Schnabel

- Mo., 23.01.2023, 13:00-16:30h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen unterschiedliche Arten und Formen von Lehrvideos und deren Einsatzmöglichkeiten in der Lehre.
- Sie können bereits vorhandene Videos sinnvoll in Ihre Lehrveranstaltung einbauen.
- Sie kennen die Möglichkeiten der eigenen oder studentischen Videoproduktion und Didaktisierung auf Moodle (Forenvideos, BigBlueButton, Collaborate, h5P, Lernpfade etc.).

Der Einsatz von Videos (über Moodle oder u:stream) bietet Studierenden die Möglichkeit, sich Wissen zeit- und ortsunabhängig anzueignen. Dies stellt jedoch oft eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar. Sie sind gefordert, Fremdvideos aufzufinden und sinnvoll in ihre LV zu integrieren oder eigene Videos zu erstellen (z.B. direkt in Moodle). Dies erfordert eine sorgfältige inhaltliche und didaktische Vorbereitung mit dem Ziel, Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen zu erleichtern.

Im Rahmen des Workshops lernen Sie zunächst unterschiedliche Formen von Lehrvideos kennen und beschäftigen sich mit ihren jeweiligen Möglichkeiten und Herausforderungen. Sie erarbeiten gemeinsam didaktische Einsatzszenarien (wie z.B. Social Learning mit Videos, Videos als Feedbackinstrument, Videos zur Wissensvermittlung etc.), um direkt nach dem Workshop Videos in die eigene Lehre integrieren zu können.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die ihre Lehrgestaltung mit Videoformaten anreichern möchten.

Methoden

- Impulsvorträge und gemeinsame Diskussion
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt. Eine Woche vor der gemeinsamen Videokonferenz erhalten Sie als Teilnehmer*in Zugang zu vorbereitenden Materialien (Aufwand: ca. 1h). Die geplante Dauer der anschließenden Live-Einheit ist 3,5h.

Workload gesamt: 4h 30min



Mag. Reinhard Schott

Seit 2010 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning (CTL), Universität Wien, mit Schwerpunkt Online-Self-Assessments, Aufnahmeverfahren, Multiple-Choice-Prüfungen und Qualität von Prüfungen. Studium der Psychologie in Graz und Wien. Mehrjährige Lehrtätigkeit (Univ. Wien, FH-Campus Wien, Ferdinand Porsche Fern-Fachhochschule Wien-Wr. Neustadt).



Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln

Mag. Reinhard Schott

- **1. Terminoption:** Do., 03.11.2022, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **2. Terminoption:** Do., 12.01.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **3. Terminoption:** Di., 21.03.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

Im Zentrum des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.

Im Kurs wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion und das gemeinsame Besprechen von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

Zielgruppe

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen



Methoden

- Theoretischer Input (auch als Vorbereitungsaufgabe in Video- oder Textform) sowie Diskussion offener Fragen und Vertiefung im Plenum
- Konstruktion und besprechen von Prüfungsfragen und -antworten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung mit einer individuellen inhaltlichen Vorbereitungsphase im Umfang von 30 bis 45 Minuten geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online stattfinden.

Workload gesamt: 4h 45min



Mag. Žiga Škorjanc

Žiga Škorjanc ist Consultant bei [lexICT](#) und Lektor am Institut für Innovation und Digitalisierung im Recht der Universität Wien. Zuvor war er Universitätsassistent und bei einer Rechtsanwaltskanzlei in Wien tätig; www.linkedin.com/in/ziga-skorjanc



Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. Žiga Škorjanc

■ Fr., 20.01.2023, 09:00-13:30h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, PowerPoint-Foliensätze) lizenzieren.

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.



Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der Teilnehmer*innen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 4h



Matthias Steinböck

Matthias Steinböck arbeitete 15 Jahre als Fullstackengineer in der Softwareindustrie und beschäftigt sich in seiner Dissertation (am ZLB) damit, wie Computerspiele zum Lernen in der Schule eingesetzt werden können. Im Speziellen interessiert ihn, wie Lernende zu ihren eigenen Lehrer*innen werden können.



Digital Game Based Learning

Matthias Steinböck

■ Mi., 19.10.2022, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

■ Zugang zu Arbeitsmaterialien: Sa., 01.10.2022



Ziele & Inhalte

- Modelle zur Einbettung von Spielen in der Lehre kennen
- Potenziale und Kritiken zu DGBL kennen
- Selbst ein Spiel auswählen und eine kleine DGBL Aktivität gestalten

In diesem ganztägigen Workshop erhalten Teilnehmende die Chance, sich anhand von Beispielen hands-on mit Potenzialen und Risiken, Theorien und Kritiken von Digital Game Based Learning im Lehrkontext auseinanderzusetzen. Aufgrund meiner Herkunft aus der Informatik werden Spiele, die damit im Zusammenhang stehen, als Beispiele dienen: Spielestudio, Baba is You, 7 Billion Humans, Ultimate Chicken Horse, Draw Your Game, Jump Step Step. Am Nachmittag werden wir in Gruppen- oder Einzelarbeit ein Spiel auswählen und eine kleine DGBL-Aktivität gestalten.

Zielgruppe

Lehr- und Lernpersonen, die eine Affinität oder Skepsis zu Computerspielen in sich tragen und etwas aus der Beschäftigung mit Computerspielen im Lehrkontext gewinnen wollen oder den kritischen Blick darauf schärfen wollen.

Methoden

- Playsessions
- Minivorträge
- Gruppen- oder Einzelarbeit
- Spielreflexion
- Diskussion

Format & Workload

Der Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant, da die Erfahrung der Immersion im Spiel wesentliche Bestandteil von Digital Game Based Learning ist. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs digital statt. In dem Fall wird die Dauer der Veranstaltung auf einen Halbtage reduziert.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Florian Stelzer

Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF), Universität Passau; ehem. wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geographie der Universität Passau; 2013 Preis für gute Lehre der Universität Passau.

Ausbildung: Lehramtsstudium für die Schulart Realschule mit den Fächern Geographie und Wirtschaftswissenschaften



Außeruniversitäre Lernorte:

Exkursionen kompetenzorientiert planen, durchführen und reflektieren

Florian Stelzer

- Fr., 04.11.2022, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)
- Zugang zu Arbeitsmaterialien: Fr., 21.11.2022 (individuelle Vorbereitung)

Ziele & Inhalte

- Exkursionen hochschuldidaktisch gestalten
- Ideen für die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion entwickeln
- Chancen und Grenzen der außeruniversitären Lernorte kennen
- Erfahrungsaustausch und Praxistipps für Exkursionsanbietende

In vielen Studiengängen bilden Exkursionen einen festen Bestandteil des Lehrveranstaltungsprogramms. Im Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie Exkursionen als außeruniversitäre Lernorte gestaltet werden können.

Im Zentrum des Kurses stehen dabei kompetenzorientierte Ansätze der Exkursionsdidaktik sowie konkrete Vorbereitungs- und Umsetzungsempfehlungen. Als Ausgangspunkt werden Fragen zu den Besonderheiten von Exkursionen als Lehrveranstaltungen erschlossen und welche Herausforderungen sich für die Gestaltung

von Exkursionen ergeben auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Das Seminar bietet zudem einen Rahmen zum Austausch von Erfahrungen und Tipps sowie eine Reflexion über die bisherige Gestaltung von Exkursionen.

Zielgruppe

Hochschullehrende, die Exkursionen anbieten oder anbieten wollen

Methoden

- Interaktives Lehr-/Lerngespräch
- Partner*innen-/Gruppenarbeiten
- Fish-Bowl
- Virtuelle Exkursion

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online stattfinden.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Prof. Dr. Peter Tremp

Leiter Zentrum für Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschule Luzern (Schweiz). Studium und Promotion an der Universität Zürich. Anschließend wissenschaftlicher Assistent am Pädagogischen Institut der Universität Zürich, bis 2004 Dozent an der Pädagogischen Hochschule Aargau, 2004-2011 Leiter Hochschuldidaktik der Universität Zürich, 2011-2018 Professor für Bildungswissenschaften und Leiter Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Zürich. Arbeitsschwerpunkte: Akademische Bildung, Hochschuldidaktik, Lehrer*innenbildung.



Forschungsorientiertes Studium – forschungsorientierte Lehre

Prof. Dr. Peter Tremp

- Do., 11.05.2023, 09:00-17:00h (*Präsenztermin*)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen unterschiedliche Realisierungsformen von Lehrveranstaltungen im Rahmen eines forschungsorientierten Studiums und erweitern und differenzieren damit Ihre eigenen Konzepte.
- Sie kennen zentrale curriculare Überlegungen eines forschungsorientierten Studiums, Formen von Leistungsnachweisen und Formate des Austauschs über studentische Forschungsprojekte.

Universitäten sind Bildungseinrichtungen. Und Forschungseinrichtungen. Vor allem aber sind sie beides gleichzeitig. Unter dem Begriff des „Forschenden Lernens“ hat sich eine Zugangsweise etabliert, welche gerade versucht, Studium und Lehre in enger Verbindung mit Forschung zu realisieren. Wie lässt sich dies bewerkstelligen? Was heißt dies für eine einzelne Lehrveranstaltung, und was bedeutet dies beispielsweise für die Gestaltung von Leistungsnachweisen? Mit Bezug auf das „Zürcher Framework“ und andere Konzepte werden einige ausgewählte Fragen eines „forschungsorientierten Studiums“ erörtert.

Das Seminar versteht sich damit als „hochschuldidaktische Einladung“, gemeinsam über Hochschule, Hochschulbildung und Hochschullehre nachzudenken. Die Hochschuldidaktik kann dabei einige Modelle und Konzepte einbringen, die dieses Gespräch strukturieren und mit Anregungen aus Forschung und bewährter Praxis bereichern.

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- Inputbeiträge

- Diskussion
- Individuelle Lektüre- und Arbeitsphasen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als ganztägige Präsenzveranstaltung geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online stattfinden.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Erika Unterpertinger, MA

Seit 2019 Mitarbeiterin im Team *Wissenschaftlich Arbeiten* am CTL, mit dem Schwerpunkt Betreuung und Begleitung von Masterarbeitsprozessen. Beschäftigt sich im Rahmen ihres Promotionsprojektes „Prewriting‘ in Novice Academic Writing Processes“ mit der schreibdidaktischen Unterstützung der Konzeptions- und Planungsphasen von Schreibprozessen. Lehrende an der Universität Wien.



Die Arbeit am Text beginnt nicht mit dem ersten Satz: Schreiben vor dem Schreiben unterstützen

Erika Unterpertinger, MA

- **Teil 1:** Mo., 08.05.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Di., 09.05.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen Methoden und Strategien zur Unterstützung der frühen Phasen im Schreibprozess, bevor Studierende einen Text verfassen (sog. „Schreiben vor dem Schreiben“).
- Sie kennen (Peer-)Feedbacktechniken.
- Sie haben Ihre Rolle als Begleiter*in beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit reflektiert.

Studierende glauben häufig, dass sie sich an ihren Text setzen und mit dem ersten Satz beginnen können (sollten). Akademiker*innen wissen jedoch, dass wissenschaftliches Schreiben viel Planung erfordert und vor dem ersten Satz viel Arbeit notwendig ist. Dies müssen Studierende lernen: Akademisches Schreiben ist eine Form des professionellen Schreibens, entsprechend sind Studierende gefordert, für sie passende Arbeitsstrategien zu entwickeln.

In diesem Workshop reflektieren Sie – ausgehend von Erkenntnissen aus der Schreibprozessforschung und der Schreibentwicklung –, welche schreibbezogenen Herausforderungen sich für Studierende stellen können. Sie lernen Methoden kennen, mit denen der Arbeitsprozess vor dem eigentlichen Schreiben („das Schreiben vor dem Schreiben“) unterstützt werden kann. Das Ziel ist dabei, Ihnen im Wechsel von Einzelarbeit, Gruppendiskussion und Plenarvortrag Strategien zu vermitteln, mit denen Sie Studierende in ihrer akademischen Sozialisation unterstützen können.

Wichtiger Hinweis

Es gibt die Möglichkeit, im Anschluss an den Workshop ein individuelles Coaching wahrzunehmen. Die Terminvereinbarung geschieht im Rahmen des Workshops.

👥 Zielgruppe

Lehrende, die das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes (z.B. Seminararbeit oder Abschlussarbeit) begleiten.



Methoden

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Optional: Individuelles Coaching im Anschluss

Format & Workload

Dieser Workshop ist in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (zu je 4h) geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 8h



MMag. Dr. Olivia Vrabl

Lehre und Forschung zu Hochschulmethodik, Lesedidaktik, Referatsdidaktik, Leistungsbeurteilung, Kurslogistik und Unterrichtsmanagement. Lehramtsstudium und Diplomstudium der Hispanistik und Anglistik, zusätzlich Deutsch als Fremdsprache. Doktorat am Institut für Germanistik. Zahlreiche Lehraufträge im In- und Ausland.



Die erste Einheit – der Schlüssel zum Erfolg einer Lehrveranstaltung

MMag. Dr. Olivia Vrabl

■ Do., 16.02.2023, 09:00-17:00h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

- Sie können bereits in der ersten Einheit Lernen initiieren.
- Sie können Lehrveranstaltungslogistik nach didaktischen Prinzipien gesteuert durchführen.
- Sie können geeignete Methoden zur Erhebung und Aktivierung von Vorwissen in Ihrer Lehrveranstaltung durchführen.

Als Lehrende legen Sie in der ersten Einheit einer neuen Lehrveranstaltung wichtige Weichenstellungen für das gesamte weitere Semester. In diesem Workshop lernen Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn, wie Sie das Vorwissen der Studierenden aktivieren und ihre Erwartungen erheben können. Behandelt werden Methoden des inhaltlichen Einstiegs wie auch die Frage, wie man die Ausrichtung der Lehrveranstaltung und die Lehrveranstaltungslogistik klar und verbindlich kommunizieren kann (z.B. Studienziele, Prüfungsmodalitäten). Weitere Punkte sind die Gestaltung von Vorstellungsrunden in unterschiedlichen Gruppengrößen sowie die effiziente Durchführung von Gruppen- und Themeneinteilungen im Seminar Kontext.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die in der ersten Einheit unabhängig von der Gruppengröße Lernen initiieren wollen.



Methoden

- Verknüpfung der theoretischen Grundlagen mit konkreten Methoden – Schritt für Schritt
- Arbeitsphasen zur Vorbereitung der Implementierung in der Lehre

Format & Workload

Der Workshop findet online statt.

Workload gesamt (abzüglich Mittagspause): 7h



Dr. Sebastian Walzik

Studium der Wirtschaftspädagogik in Nürnberg, Galway und St. Gallen. Doktorarbeit (Universität St. Gallen) über die Förderung sozialer Kompetenzen. Kommunikationspsychologische Ausbildung bei Friedemann Schulz von Thun sowie Ausbildung zur Systemischen Strukturaufstellung nach Matthias Varga von Kibéd (SySt®). Hochschuldidaktische Seminare gibt er an verschiedenen Hochschulen in D, Ö und CH. www.walzik.de



Was lernen meine Studierenden eigentlich? Lehren mit Classroom-Assessment-Techniques (CATs)

Dr. Sebastian Walzik

- **Teil 1:** Fr., 21.04.2023, 09:00-12:30h (*Online Kurs*)
- **Teil 2:** Fr., 28.04.2023, 09:00-12:30h (*Online Kurs*)



Ziele & Inhalte

- Die Teilnehmer*innen kennen Unterschiede, Möglichkeiten und Ziele summativer vs. formativer Lernerfolgskontrollen.
- Sie formulieren Lernziele und können entsprechende CATs für die eigenen Lehrveranstaltungen entwerfen.
- Sie können CATs gezielt einsetzen und auswerten.
- Sie können Ergebnisse von CATs zurückspeiegeln und mit den Lernenden besprechen.
- Sie gestalten in ihren Veranstaltungen eine offene, fehlerfreundliche Lernatmosphäre.

Was nehmen meine Studierenden eigentlich genau aus meiner Veranstaltung mit? Und wie lernen sie im Einzelnen? Was ist hier förderlich, was hinderlich?

Viele Lehrende nutzen verschiedenste Methoden, um einen guten Kontakt zum Lernprozess der Studierenden zu halten. An einigen Universitäten spricht man in diesem Zusammenhang auch von „Classroom-Assessment-Techniques“ oder „CATs“. Sie funktionieren wie kleine Übungen oder Tests, nur sind sie häufig anonym und stets formativ angelegt. So können Lernerfolge und Lernwege aufgezeigt werden. Dieses Seminar gibt einen detaillierten Einblick in die Hintergründe und wesentlichen Merkmale dieses Ansatzes und zeigt auch die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten auf. Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, als Dozent*innen für die eigene Veranstaltung effektive CATs zu entwickeln und einsetzen zu können, um ihr Lehrhandeln zu optimieren.

Kurze Erläuterungen des Kursleiters zu CATs können Sie hier vorab ansehen:
<https://www.youtube.com/watch?v=WKrbtIHCGyw>

Zielgruppe

Universitätslehrende

Methoden

- CATs
- Inputs und Diskussionen
- Übungen
- Erfahrungsaustausch
- Microteachings
- Simulationen

Format & Workload

Dieser Workshop findet online statt.
Workload gesamt: 7h



MMag. Dr. Elisabeth Weber

MMag. Dr. Elisabeth Weber is a certified didactics expert and professional instructor. She holds a PhD in English Language, Literature and Linguistics and is a graduate of several MA programs in didactics and English. She has intensively worked as an instructor at secondary and tertiary level for twenty years. Additionally, she works as a teacher trainer at various institutions of higher education and offers didactic coaching. Elisabeth was honored with the first prize of BOKU's

Teaching Award by an international jury in 2014 and got nominated for the 2021 Austrian National Award for Higher Education.



Actively Engage Students in Your Course – Methods for Student Activation

MMag. Dr. Elisabeth Weber

- **Part 1:** Mo., 07.11.2022, 09:00-13:00h (*face-to-face class*)
- **Part 2:** Mo., 21.11.2022, 09:00-13:00h (*face-to-face class*)



Learning outcomes & Content

By the end of this course, participants can ...

- articulate requirements for student activation and motivation in courses and state why varying methods in class is essential for high quality instruction,
- plan their courses in such a way that they enhance student activation,
- select and successfully apply appropriate methods for student activation in their own courses.

Learning is an active process. It is thus essential that we actively engage our students in our courses. But how can this be achieved in regular course settings and without too much prep work? In this hands-on, interactive course you will find out about the requirements for student activation, why motivation matters and how we can best support our students. We will explore the *Big Five of Student Motivation* and explore some useful, easy-to-apply, tried and tested methods that allow for increased interaction at various stages in our instruction (such as beginning of term, warm-up, wrap-up, and short in-between tasks to help keep our students' focus and attention).

By actively engaging our students we help create a supportive and sustainable learning environment for our students and provide high quality instruction.

Apart from the input and practical application of various methods, there will also be room for individual professional support and collegial exchange.

Target group

All instructors who wish to (further) develop their repertoire of simple yet effective methods for student activation.



Methods

- Individual reflection
- Pair work
- Smaller and larger group activities
- Discussions
- Short theoretical input sessions

Format & Workload

This course is planned as a face-to-face workshop. If COVID-19 regulations do not allow for classroom learning, the course will take place online.

Total workload: 9h (2 x 4 hours in the course, 2 x 30 minutes reflection)



Lernförderliche Unterlagen erstellen

MMag. Dr. Elisabeth Weber

- **Laufzeit:** Mi., 01.03.2023 bis Fr., 30.06.2023 (*Videobasierter Selbstlernkurs*)

Einstieg und Durchführung jederzeit möglich, da es sich um einen videobasierten Selbstlernkurs handelt. Teilnehmende sind somit maximal flexibel und bestimmen ihre Lernzeiten selbst. Für das abschließende Einzelgespräch wird ein passender Termin mit der Kursleitung vereinbart.

Ziele & Inhalte

Nach aktiver Teilnahme an diesem videobasierten Selbstlernkurs können die Teilnehmenden ...

- darlegen, was Unterlagen zu didaktisch aufbereiteten LERN-Unterlagen macht,
- konkrete Handlungsrichtlinien hinsichtlich Planung und Entwicklung lernförderlicher Unterlagen für die eigene Lehre ableiten,
- eigenständige Lernunterlagen anhand von methodisch-didaktischen Kriterien erstellen, analysieren sowie gegebenenfalls überarbeiten.

Lehren ohne Lernunterlagen – also ohne Handouts, Arbeitsblätter, E-Learning Plattform, Leseaufträge oder Lehrvideos – ist für die meisten Lehrenden heutzutage unvorstellbar. Doch auch wenn wir als Lehrende oft Lernmaterialien in unterschiedlichen Formen im Einsatz haben, heißt das noch nicht, dass diese auch didaktisch gut aufbereitet sind. Es gibt bei der Erstellung und Gestaltung von Lernunterlagen unterschiedliche Aspekte, die berücksichtigt werden müssen, so diese Materialien tatsächlich LERN-Materialien sein sollen, das Arbeiten und Lernen Ihrer Studierenden also fördern und fordern sollen.

In dieser Fortbildung befassen wir uns mit Aspekten, die Ihre eigenen Unterlagen lernförderlich(er) machen und Sie lernen, wie Sie Unterlagen so gestalten, dass diese Ihren Studierenden tatsächlich eine Hilfe sind und bestmögliche Unterstützung beim Lernen bieten.

Zielgruppe

Alle Lehrende, die gerne eigene Lernunterlagen erstellen oder didaktisch noch besser gestalten wollen.

Methoden

Eigenständige Erarbeitung mittels:

- Kurzer Videosequenzen mit Theorieinput
- Aufgabenstellungen
- Individuelle Reflexion
- Textanalyse

Im Anschluss erhalten Sie ein persönliches Einzelgespräch (via Zoom, 30-minütig, Termin nach Vereinbarung), um die erarbeiteten Inhalte sowie die Übertragung auf Ihre eigene Lehre zu besprechen. (Die Teilnahme am Einzelgespräch ist für den Erhalt eines Teilnahmezertifikats verpflichtend.)

Format & Workload

Videobasierter Selbstlernkurs

Workload gesamt: 6h (bestehend aus 2 Stunden Videomaterial, 3 Stunden individuelle Bearbeitung der Aufgabenstellungen & Reflexion, 30-minütiges Einzelgespräch inkl. Vor- und Nachbearbeitung)



Mag. Christoph Winter

Seit 2017 Mitarbeiter am Center for Teaching and Learning, zuständig für das E-Multiplikator*innen-Programm. Lektor am Zentrum für Lehrer*innenbildung und am Department für Evolutionsbiologie. Lehramtsstudium für Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung an der Universität Wien.



Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?

Mag. Christoph Winter

- **1. Terminoption:** Mi., 01.02.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
 - Zugang zu Arbeitsmaterialien: Mi., 25.01.2023 (individuelle Vorbereitung)
- **2. Terminoption:** Do., 20.04.2023, 13:00-17:00h (*Präsenztermin*)
 - Zugang zu Arbeitsmaterialien: Do., 13.04.2023 (individuelle Vorbereitung)

Ziele & Inhalte

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende aufbereitet werden können.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.)

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen, wie sie ihre eigene Lehrveranstaltung „auf den Kopf stellen“ können. Studierende bereiten sich auf die Präsenztermine vor, in welchen aktiv gelehrt und gelernt wird. Ein Flipped Classroom verspricht dabei steigende Motivation und einen erhöhten Lernerfolg bei den Lernenden. Im Workshop wird gemeinsam erarbeitet, inwiefern die eigenen Lehrveranstaltungen umgedreht werden können.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Methoden, Tools und Moodle-Elementen, um die Selbstlernphase für Studierende sinnvoll aufzubereiten. Neben der Gestaltung der online-Lernumgebung wird auch die Planung und Umsetzung der Präsenzphase besprochen und diskutiert.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten.
- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten.
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten.

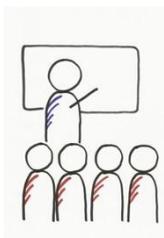
Methoden

- Impulsvorträge des Referenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

Format & Workload

Dieser Workshop findet im Flipped Classroom Format statt, wobei Sie sich als Teilnehmende zunächst selbstständig Grundlagen erarbeiten (Aufwand: ca. 30min), bevor dann eine gemeinsame Präsenzveranstaltung folgt. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, wird der Kurs online stattfinden.

Workload gesamt: 4h 30min



Dr. Renate Wöhrer

Seit 2021 Mitarbeiterin am CTL im Team Hochschuldidaktische Qualifizierung, zuständig für die Programmplanung der Workshopreihe Teaching Competence. Davor Postdotorandin am Graduiertenkolleg der Universität der Künste Berlin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin. Lehraufträge an verschiedenen deutschen und österreichischen Universitäten.



Referate gezielt einsetzen und ihr Gelingen unterstützen

Dr. Renate Wöhler

- **Teil 1:** Do., 23.03.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)
- **Teil 2:** Do., 30.03.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie kennen verschiedene Referatstypen und können sie entsprechend Ihrer Lehr-/Lernziele einsetzen.
- Sie haben Strategien entwickelt, Studierende in der Vorbereitung und Durchführung ihrer Referate zu unterstützen.
- Sie kennen verschiedene Feedbackmethoden auf Referate.

Referate sind ein häufig eingesetztes Mittel in Lehrveranstaltungen um Fachwissen zu vermitteln und wissenschaftliche Fertigkeiten einzuüben. Sie bringen aber auch eine Reihe von Problemen mit sich: Studierende empfinden die Referate ihrer Kolleg*innen oft als langweilig oder fühlen sich kaum angesprochen, wichtige Inhalte gehen in wenig strukturierten oder schwer rezipierbaren Vorträgen unter, die Referierenden fühlen sich unsicher und exponiert usw.

In diesem Workshop lernen Sie verschiedene Formen von Referaten kennen und reflektieren ihre Funktionen und Einsatzbereiche. Im Austausch mit Kolleg*innen und in Übungen werden Sie Methoden erarbeiten, den Studierenden die Anforderungen zu verdeutlichen, den Vorbereitungsprozess zu begleiten und die Durchführung zu unterstützen. Zwischen den beiden Präsenzeinheiten des Workshops werden Sie in einer individuellen Arbeitsphase Anwendungen davon in Ihrer eigenen Lehre überlegen. Diese werden wir in der zweiten Kurseinheit besprechen. Weiters werden Sie Feedbackmethoden ausprobieren und gemeinsam Einsatzszenarien erarbeiten.

Zielgruppe

Universitätslehrende, die Referate in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen (wollen).



Methoden

- Inputs der Referentin
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen
- Individuelle Erarbeitung des Einsatzes von Referaten in der eigenen Lehre

Format & Workload

Dieser Workshop ist in Form von zwei Präsenzveranstaltungen (je 4h) und einer dazwischenliegenden individuellen Arbeitsphase (ca. 2 h) geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 10h



Mag. Christina Zabini

Christina Zabini ist Juristin im Büro Studienpräses an der Universität Wien. Vorbereitung und Durchführung studienrechtlicher Verfahren (z.B. Aberkennung akademischer Grade, Aufhebung von Prüfungen); strategische Unterstützung des Studienpräses (Formulierung von Problemstellungen, Entwicklung von Lösungen), Beratung bei studienrechtlichen Fragen (Studienprogrammleiter*innen, StudienServiceCenter, Studierende).



Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Christina Zabini

- Di., 06.06.2023, 09:00-13:00h (*Präsenztermin*)



Ziele & Inhalte

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.

- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von Prüfer*innen ist ebenfalls Thema des Workshops.

Methoden

- Präsentation der Referentin
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

Format & Workload

Dieser Workshop ist als halbtägige Präsenzveranstaltungen geplant. Falls aufgrund von COVID-19-Vorgaben Präsenzeinheiten nicht möglich sein sollten, findet der Kurs online statt.

Workload gesamt: 4h

Impressum

Herausgeberin: Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien, T +43 1 4277 12064

Inhalt: Dr. Renate Wöhrer, Center for Teaching and Learning (CTL)

Stand: 2022

ctl.univie.ac.at/angebote-fuer-lehrende/teaching-competence/